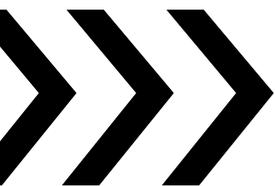




**Konvent
der
Baukultur
2018**



**6./7.11.
Potsdam
Programm**



Unterstützer:



SCHÜCO



WÜSTENROT STIFTUNG



Förderpartner Forum 1



Förderer Studentenreise Forum 1



Partner Forum 2



Fachliche und finanzielle Förderung Forum 3

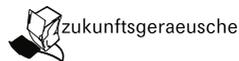


Partner Forum 4



Förderer Forum 5

Kooperationspartner:



Medienpartner:



Bauwelt

DETAIL

Baukultur als Teil der Lösung

Herzlich willkommen zum Konvent der Baukultur 2018 in Potsdam. Der alle zwei Jahre stattfindende öffentliche Konvent ist so etwas wie die Hauptversammlung der Baukultur in Deutschland. Alle Akteure entlang der Wirkungskette Baukultur sind gefragt, ihre Kompetenz in eine Situationsanalyse einzubringen und gute Wege für eine bessere Baukultur in Deutschland aufzuzeigen. In diesem Jahr ist nicht nur eine große Anzahl von Teilnehmenden dieser Einladung gefolgt, sondern es wird spürbar, dass Verantwortung gefragt ist, für ein gesellschaftlich unterbelichtetes Thema mit großer Relevanz und noch größerem Potential.

Mit der Davos-Erklärung zur Baukultur wurde zu Beginn des Europäischen Kulturerbejahres 2018 ein Auftakt gemacht, der Tendenz der Trivialisierung des Bauens durch hochwertige Baukultur aktiv entgegenzutreten. Was sich allerdings 1975 beim ersten Kulturerbejahr mit der Überschrift „Eine Zukunft für unsere Vergangenheit“ noch als Problem der Flächensanierungen und damit als benennbarer Konflikt artikuliert hatte, verläuft heute eher schleichend ohne Verantwortlichkeiten und manchmal auch mit geringem Problembewusstsein. Baukultur ist deshalb heute mehr denn je Teil der Lösung einer Bewusstseinsbildung für gut gestaltete Lebensräume des menschlichen Maßstabs.

Auch wenn wir uns in einer Phase der Neubaukonjunktur befinden, ist in der Projektion sicher: Die Zukunft ist bestandsorientiert. Hier liegen der Schlüssel für Identität und Charakter unserer europäischen Lebenswelten und große Chancen für eine neue Umbaukultur. Mit dem Baukulturbericht 2018/19 „Erbe – Bestand – Zukunft“ rückt die Bundesstiftung genau dieses Thema in den Fokus. Der Bericht verdeutlicht anhand vieler Beispiele, welche Schätze oftmals ungesehen oder ungenutzt in unseren Städten und Ortschaften stehen. Und er macht Vorschläge, wie eine nachhaltige Entwicklung unserer (gebauten) Umwelt vor allem mit dem Bestand hinzukriegen ist. Mit Ihnen wollen wir diskutieren, wie sich Maßnahmen und Projekte in die Realität umsetzen lassen und wie wir den Bestand in eine baukulturell gute Zukunft führen können.



Ihr Reiner Nagel
Bundesstiftung Baukultur



Reiner Nagel
Vorstandsvorsitzender der
Bundesstiftung Baukultur

© Bundesstiftung Baukultur,
Foto: Till Budde

Dienstag, 6. November

Basislager der Baukultur

ab 9.15 Uhr	Eintreffen	17.30 Uhr	Eröffnung der Fotoausstellung „Grenzen Borders“ Kunstraum ↗ ⑥ Christina Gräwe Vorsitzende des architektur bild e. v.
10 Uhr	Arena ↗ ① Begrüßungen Reiner Nagel Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur Ministerin Kathrin Schneider Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg Dr. Anne Schmedding Stellv. Vorstandsvorsitzende der Bundesstiftung Baukultur	18 Uhr	Vorstellung der Installation bauhausTWINS Schirrhof ↗ ⑧ Robert K. Huber zukunftsgeraeusche Reiner Nagel Bundesstiftung Baukultur
10.10 Uhr	Auftakt und Einleitung ins Basislager Reiner Nagel Bundesstiftung Baukultur	18.30 Uhr	Schinkelhalle ↗ ③ Gesamtmoderation: Dr. Jörg Biesler, WDR
10.20 Uhr	Vorstellung der Themen durch Vertreter aus den Foren		Ansprache Staatssekretär Gunther Adler Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
11 s. t. – 17 Uhr	Offene Foren Forum 1: Prinzip vs. Kompromiss – Baukultur als Planspiel Forum 2: Baukulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche Forum 3: Mehr Innenentwicklung durch Baukultur Forum 4: Drittes bundesweites Gestaltungsbeiratstreffen Forum 5: Initiativen für Baukultur – Netzwerktreffen mit gemeinsamer Mittagspause Arena ↗ ① zwischen 13.30 und 14.30 Uhr		Begrüßung Reiner Nagel Bundesstiftung Baukultur Rede Prof. Matthias Sauerbruch Sauerbruch Hutton
17 Uhr	Kaffeepause Arena ↗ ①	20 Uhr	Empfang: Speisen, Getränke und Musik vom Plattenteller

Mittwoch, 7. November

Konventversammlung

Gesamtmoderation: Dr. Jörg Biesler, WDR

ab 9 Uhr

Eintreffen

Engelbert Lütke Daldrup

Vorsitzender der Geschäftsführung Flughafen Berlin
Brandenburg

10 Uhr

Schinkelhalle ↗ ③

Begrüßung

Oberbürgermeister Jann Jakobs
Landeshauptstadt Potsdam

Prof. Dr. Werner Sobek

Werner Sobek Group

Prof. Dr. Karsten Tichelmann

TU Darmstadt

Eröffnung des Konvents

Staatssekretär Gunther Adler
Stiftungsratsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur

12 Uhr

Mittagspause **Arena** ↗ ①

13 Uhr

Werkstätten: Diskussion der Handlungsempfehlungen

10.30 Uhr

Der Baukulturbericht 2018/19 „Erbe – Bestand – Zukunft“
Reiner Nagel
Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur

14.30 Uhr

Kaffeepause **Arena** ↗ ①

11.10 Uhr

Reflexion und Diskussion des Konvents
Podium mit Gremienmitgliedern:
Barbara Ettinger-Brinckmann
Präsidentin der Bundesarchitektenkammer

15 Uhr

Schinkelhalle ↗ ③

Plenum: Schlaglichter auf die Werkstätten

Andrea Gebhard
mahl•gebhard•konzepte

15.40 Uhr

Das Netzwerk unterstützen

Dr. Anne Schmedding
Stellv. Vorstandsvorsitzende der Bundesstiftung Baukultur

Maren Kern
Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e. V.
BBU

15.50 Uhr

Fazit und Ausblick

Reiner Nagel
Bundesstiftung Baukultur

Karin Loosen
LRW Architekten und Stadtplaner

16 Uhr

Ende des Konvents

16.30 Uhr

Abfahrt Shuttle zur Messe denkmal nach Leipzig

Abfahrt Bus ↗ ⑨

Dienstag, 6. November 2018

**Basislager
der Baukultur**



und Empfang



Basislager der Baukultur

Zum Auftakt des Konvents der Baukultur 2018 findet das Basislager der Baukultur statt. Als Inspirationsquelle und Ideenschmiede bieten fünf moderierte Foren die Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Baukultur-Themen. Hier treffen sich Baukultur-schaffende und -vermittelnde aus ganz Deutschland und können sich über Erfahrungen, Ideen und Vorhaben austauschen. Die Foren bieten Gelegenheit, gemeinsame Ressourcen und Kräfte für weitere Baukultur-Projekte zu bündeln sowie von- und miteinander zu lernen.

Die parallel ablaufenden Foren wurden gemeinsam mit verschiedenen Partnern entwickelt und können flexibel besucht werden.

Forum 1

Prinzip vs. Kompromiss – Baukultur als Planspiel

Die Bundesstiftung Baukultur nutzt seit 2014 das Format des Konvents, um das Bewusstsein für Baukultur in der Ausbildung zu stärken und die Sensibilität für verschiedene Akteure und deren Perspektiven sowie das Einüben der „Phase Null“ zu fördern. Wesentlich dafür ist der fachliche und interdisziplinäre Austausch in der Lehre sowie unter den Studierenden und Auszubildenden selbst. Das Planspiel, an dem sechs Hochschulen bundesweit beteiligt sind, verhandelt ein sehr reales Dilemma der Stadtentwicklung anhand eines scheinbar fiktiven Szenarios. „Prinzip vs. Kompromiss – Wie weiter mit den Freiräumen der Nachkriegsmoderne?“ könnte in vielen Städten spielen und befasst sich mit übergeordneten Entscheidungsprozessen und Standards in der Planung sowie dem Umgang mit dem gebauten Erbe – also mit lebendiger Baukultur.

11–17 Uhr, Arena [↗](#) [①](#)

Programmablauf

Das Planspiel findet in einem Parcours über verschiedene Stationen und mehrere Spielrunden statt. Spielablauf und Stationen simulieren einen Verhandlungs- und Beteiligungsprozess, eine öffentliche, gesellschaftliche und fachliche Auseinandersetzung über ein Stadtentwicklungsvorhaben, aus einer ganzheitlichen, baukulturellen Perspektive.

Der Spielaufbau ist eine Art parlamentarische Situation, in der die Teilnehmenden in den Rollen unterschiedlicher Stakeholder ihre Haltungen vertreten und in Interessen-Gruppen ihre Anliegen formulieren. Anträge werden in eine Versammlung – das Plenum – eingebracht und zur Abstimmung gestellt. Begleitet wird der Prozess von einem „Presse-Corps“, bestehend aus Teilnehmenden und externen Experten.

Der Spielablauf besteht aus mehreren, sich wiederholenden Spielrunden, mit unterschiedlichen Ergebnissen, die sich zusammensetzen aus:

a) Diskussion in Interessen-Gruppen: Beschluss von Anträgen, Werben um Unterstützung, Meinungsposts, Video-Statements

b) Plenum – alle Teilnehmenden: Einbringen von Anträgen, Experten-Hearings, Abstimmung

Experten:

Dieter Blome, TU Darmstadt; Prof. Dr. Karsten Tichelmann, TU Darmstadt; Dirk Peissl, TU Berlin; Prof. Dr. Michael Prytula, FH Potsdam; Prof. Alexandra Martini, FH Potsdam; Ulla Luther, Staatsrätin a. D.; Prof. Dr. Stefanie Hennecke, Universität Kassel; Johanna Bohnenkamp, Universität Kassel; Prof. Daniel Schönle, Universität Stuttgart; Isabelle Willnauer, Universität Stuttgart; Prof. Dr. Tilman Harlander, Universität Stuttgart; Prof. Dr. Arnold Bartetzky, Universität Leipzig

11 Uhr s. t.	Beginn des Forums
11 – 11.15 Uhr	Vorbereitung Spielaufbau
	Begrüßung und Briefing Lisa Kreft, Bundesstiftung Baukultur Robert K. Huber, zukunftsgerausche
11.30 – 12.45 Uhr	Spielrunde 1 (Bildung der Interessen-Gruppen) und Plenum 1
12.45 – 13.30 Uhr	Spielrunde 2
13.30 – 14.30 Uhr	Mittagspause
14.30 – 15.30 Uhr	Spielrunde 2 (Fortsetzung) und Plenum 2
15.30 – 16.30 Uhr	Spielrunde 3 und Plenum 3
	Im Anschluss: Debriefing
17 Uhr	Ende des Forums

Forum 2

Baukulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche

Mit dem Forum „Baukulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche“ wird das Ende 2017 gegründete „Netzwerk baukulturelle Bildung“ gefestigt und vergrößert. Es werden bestehende Angebote sichtbar, der Austausch gefördert, Informationen zugänglich und Nachahmung möglich gemacht. Gute Beispiele werden vorgestellt und an Werkstatdtischen gemeinsam Herangehensweisen sowie konkrete Fragestellungen wie Finanzierung, Methoden und der Zugang zu Arbeitsmaterialien und Partnern diskutiert. Die Bundesstiftung Baukultur möchte damit bestehende Akteure stärken, deren Engagement sichtbar machen und neue Allianzen unterstützen, um das Thema Baukultur für Kinder und Jugendliche zugänglicher zu machen. In der Diskussion sollen strategische Ansatzpunkte für mehr Baukultur auch im Schulalltag identifiziert werden.

11–17 Uhr, Waschhaus ↗ ②

Programmablauf

11 Uhr s. t.	Beginn des Forums
	Moderation Katharina Matzig, Referentin „Architektur macht Schule“ Bayerische Architektenkammer Silja Schade-Bünsow, Geschäftsführerin Förderverein Bundesstiftung Baukultur e. V.
	Begrüßung Dr. Anne Schmedding, Stellv. Vorstandsvorsitzende Bundesstiftung Baukultur Hans-Otto Kraus, Förderverein Bundesstiftung Baukultur e. V.

11.10 Uhr	Spielerischer Auftakt und Formate für die Baukulturvermittlung Dr. Turit Fröbe, Architekturhistorikerin, DIE STADTDENKEREI
11.25 Uhr	Lernen und Wahrnehmung von Kindern und Jugendlichen – und was wir daraus für die Baukulturvermittlung ableiten können Dr. Petra Arndt, Geschäftsführende Gesamtleiterin ZNL TransferZentrum für Neurowissenschaften und Lernen
12 Uhr	Vorstellung der Ergebnisse und Ziele des Netzwerkes „Baukulturelle Bildung“ Dr. Anne Schmedding, Bundesstiftung Baukultur
	Lebendiges Netzwerk I: Interaktiver Austausch der Akteure
12.20 Uhr	Impulsvorträge für die Werkstattische (WST): (Schul-)Alltag und Erfahrungen an Projektbeispielen WST 1: Zusammenarbeit in der baukulturellen Bildung: Neues Lernen Birgit Huber, Studiendirektorin Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus Jan Weber-Ebnet, Vorstand Architektur und Schule Landesarbeitsgemeinschaft Bayern e. V. WST 2: Innovative Werkzeuge zur Baukulturvermittlung: Web und App Anke Leitzgen, Bildungsjournalistin und Autorin, tinkerbrain WST 3: Bildung für nachhaltige Entwicklung: Vorbild und Fortbildung Ute Krümmel, Projektleiterin Stiftung Haus der kleinen Forscher WST 4: Bündnisse für Bildung: (Bau-)Kultur macht stark Kerstin Hübner, Fachbereichsleiterin „Kooperationen und Bildungslandschaften“ Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V.

13.30 – 14.30 Uhr	Mittagspause
14.30 Uhr	Ergebnis Grundreflexion im Plenum und Vorstellung der Werkstattische
14.45 Uhr	Lebendiges Netzwerk II: Baukulturelle Bildung in der Praxis an Werkstattischen
	WST 1: Synergien, Kooperation und Vernetzung Impuls: Birgit Huber und Jan Weber-Ebnet Moderation: Dr. Anne Schmedding, Bundesstiftung Baukultur
	WST 2: Methoden der Baukulturvermittlung Impuls: Anke Leitzgen Moderation: Prof. Dr. Angela Million, TU Berlin
	WST 3: Wege in die Schule Impuls: Ute Krümmel Moderation: Christine Florack, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung
	WST 4: Partner, Förderung und Finanzierung Impuls: Kerstin Hübner Moderation: Stephanie Reiterer, Architektur und Schule Landesarbeitsgemeinschaft Bayern e. V.
16.15 – 16.30 Uhr	Pause
16.30 Uhr	Vorstellung der Ergebnisse im Plenum Praxis-Update baukulturelle Bildung zur Fortsetzung des Dialogs im Jahr 2019
17 Uhr	Ende des Forums

Forum 3

Mehr Innenentwicklung durch Baukultur

Im Jahr 2002 hat die Bundesregierung beschlossen, den Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche in Deutschland bis zum Jahr 2020 auf 30 Hektar pro Tag zu begrenzen. In der „Neuaufgabe der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie“ aus dem Jahr 2017 wurde die Zielmarke auf das Jahr 2030 verschoben. Die bisherige Reduzierung der Flächeninanspruchnahme liegt aber im Vierjahresmittel noch immer bei knapp 62 Hektar pro Tag. Aufgrund der aktuell hohen Bauaktivität ist gegenwärtig sogar ein erneutes Anwachsen des Verbrauchs zu erwarten. Während das Thema bisher überwiegend umweltbezogen und quantitativ betrachtet worden ist, schärft „Mehr Innenentwicklung durch Baukultur“ den Blick auf die baukulturellen Aspekte einer kompakten Siedlungsentwicklung, stellt gute Beispiele vor und diskutiert sie interdisziplinär. Eine qualitative Innenentwicklung schafft lebenswerte, nachhaltige und baukulturell wertvolle Städte und Dörfer und reduziert gleichzeitig die Flächeninanspruchnahme.

11–17 Uhr, Schinkelhalle ↗ ③

Programmablauf

11 Uhr s. t.	Beginn des Forums
	Moderation Prof. Dr. Sören Schöbel-Rutschmann, TU München
	Begrüßung und Einleitung Niklas Nitzschke, Bundesstiftung Baukultur Sabine Djahanschah, Deutsche Bundesstiftung Umwelt DBU
11.30 Uhr	Klima, Stadt, Mensch – Was kann Innenentwicklung positiv zum Klimawandel und -schutz beitragen? Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Joachim Schellnhuber, Direktor Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung

12 Uhr **Papier vs. Praxis – Das Nachhaltigkeitsziel Flächenschutz zwischen Bund und Kommune**
Dr. Reiner Klingholz, Geschäftsführender Direktor Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung

12.30 Uhr **Flächeninanspruchnahme, Innenentwicklung und Baukultur in der Stadt**
Julia Hartmann, Beauftragte für Wohnraum und barrierefreies Bauen Stadt Tübingen

12.45 Uhr **Flächeninanspruchnahme, Innenentwicklung und Baukultur auf dem Land**
Elisabeth Herzog-von der Heide, Bürgermeisterin Stadt Luckenwalde

13 Uhr **Stadt und Land der Zukunft – Wie passen notwendige fachliche Erkenntnisse und gesellschaftliche Tendenzen zusammen?**
Christiane Varga, Trend- und Zukunftsforscherin

13.30 – 14.30 Uhr Mittagspause

14.30 Uhr Ablaufinformation

14.35 Uhr **Best-Practice: zwei Projekte stellen sich vor**

Wohnkrone Hannover
Oliver Seidel, cityförster architecture + urbanism

Gemeinde-Allianz Hofheimer Land
Wolfram Thein, Bürgermeister Markt Maroldsweisach

15 Uhr **Werkstattische (WST):**

WST 1: Die Zukunft der Stadt zwischen Dichte, Grün und öffentlichen Räumen
Impuls: Prof. Dr. Karsten Tichelmann, TU Darmstadt
Moderation: Achim Nagel, PRIMUS developments

WST 2: Hürden nehmen für die Innenentwicklung in ländlichen Räumen
Impuls: Nora Görke, Bürgermeisterin Stadt Kyritz
Moderation: Nadja Häupl, TU München

WST 3: Bewusstseinsbildung für Flächenverbrauch und Innenentwicklung
Impuls: Bernd Rubelt, Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt Stadt Potsdam
Moderation: Lothar Gröschel, Gröschel Branding

16.30 Uhr **Abschlussrunde:** Vorstellung der Werkstattergebnisse, Diskussion und Verabschiedung

17 Uhr Ende des Forums

Forum 4

Drittes bundesweites Gestaltungsbeiratstreffen

Aufbauend auf den ersten beiden Netzwerktreffen, stehen beim diesjährigen dritten bundesweiten Gestaltungsbeiratstreffen gegensätzliche Erfahrungen und Haltungen im Blickfeld. Einerseits steigt die Anzahl an Gestaltungsbeiräten in Deutschland und dem Thema kommt eine wachsende Aufmerksamkeit zu. Andererseits zeigte sich im Ergebnis der Kommunalumfrage zum Baukulturbericht 2016/17, dass über 90% der befragten Kommunen nicht beabsichtigen, einen Gestaltungsbeirat einzurichten. Das Instrument „Gestaltungsbeirat“ wird oftmals als ungeeignet für die eigene Kommune empfunden oder als Konkurrenz zu bereits bestehenden Strukturen gesehen. Es lohnt sich, die Gründe dafür näher zu betrachten. Erst durch einen offen kommunizierten Austausch können Hemmnisse und Hindernisse evaluiert und zur Lösungsfindung herangezogen werden.

11–17 Uhr, T-Werk ↗ ④

Programmablauf

11 Uhr s. t.	Beginn des Forums
	Moderation Dr. Thomas Welter, Geschäftsführer Bund Deutscher Architekten BDA
	Begrüßung und Einleitung Belinda Rukschcio, Bundesstiftung Baukultur
	Auftakt Dr. Thomas Welter, Bund Deutscher Architekten BDA

11.15 – 12.30 Uhr **Kurzimpulse**

Lübeck: Das Gute und Schöne fördern

Max Schön, Vorsitzender des Stiftungsvorstands Possehl-Stiftung

Hans-Achim Körber, Baudirektor und Leiter der Unteren Denkmalschutzbehörde, Landeshauptstadt Hannover

Aschau im Chiemgau: Es hat nicht funktioniert

Alois Juraschek, Architekt BDA

Baiersbronn im Schwarzwald: Wir setzen weiterhin auf unseren Gestaltungsbeirat

Patrick Schreiber, Tourismusdirektor

Heilbronn: Alternative Instrumente

Barbara Brakenhoff, Architektin, Bundesgartenschau Heilbronn

Dr. Christoph Böhmer, Leiter Planungs- und Baurechtsamt

12.30 – 13 Uhr

Publikumsdiskussion mit den Vortragenden

13.30 – 14.30 Uhr

Mittagspause

14.30 – 16 Uhr

Werkstattliche (WST)

Moderation der Werkstattliche:

Dr. Nico Grunze, Bund Deutscher Architekten BDA

Karin Hartmann, Referentin für Baukultur Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung BBSR

Belinda Rukschcio, Bundesstiftung Baukultur

16 – 17 Uhr

Plenum

Vorstellung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen durch die Moderatoren, allgemeine Diskussion und Verabschiedung

17 Uhr

Ende des Forums

Forum 5

Initiativen für Baukultur – Netzwerktreffen

Baukulturelles Engagement lebt von einem lebendigen Netzwerk aus Initiativen, Vereinen und engagierten Akteuren. Jeder Ort, jede Gemeinde ist einzigartig und besitzt eigene Strukturen und gewachsene Konstellationen – und dennoch lassen sich gemeinsame Potenziale und Herausforderungen entdecken. Daher bietet das Netzwerktreffen „Initiativen für Baukultur“ engagierten Akteuren in Deutschland eine bundesweite Plattform und die Chance eines nachhaltigen Dialogs, der über die Veranstaltung hinaus wirken soll. Der Austausch untereinander und das Gespräch mit Experten aus unterschiedlichen Fachbereichen geben die Möglichkeit, die eigenen Aktivitäten wirksamer zu gestalten, sich gegenseitig zu unterstützen und nicht zuletzt auch eine Wertschätzung für den Einsatz für baukulturelle Belange zu erfahren. Das Netzwerktreffen „Initiativen für Baukultur“ schafft einen Rahmen für die Verstärkung des Engagements für mehr Baukultur von Vereinen und Initiativen.

11–17 Uhr, Reithalle B / Hans Otto Theater ↗ ⑤

Programmablauf

11 Uhr s. t.	Beginn des Forums
	Moderation Nicolette Baumeister, Büro Baumeister
	Begrüßung und Einleitung Anne Keßler, Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat Julian Latzko, Bundesstiftung Baukultur

11.20 – 12 Uhr	Baukultur als Handlungsfeld ortsbezogener Initiativen Philip Horst, Zentrum für Kunst und Urbanistik (ZK/U) Tobias Hanig, Initiative Zwischengas
12 – 12.40 Uhr	Initiativen als Ort der baukulturellen Diskussion Prof. Christl Drey, Haus der Architektur Köln Andrea Rumpf, LUCA - Luxembourg Center For Architecture
12.40 – 13.20 Uhr	Initiativen revisited Corinna Köbele, Künstlerstadt Kalbe e. V. Marc Schmidt, rotgrünblau
13.20 – 13.30 Uhr	Initiativen und Vernetzung Caroline Rosenthal und Mona Gennies, Netzwerk Immobilien
13.30 – 14.30 Uhr	Mittagspause
14.30 – 16.30 Uhr	Open Space – Werkstatt Fragestellung: Welche Impulse und Hilfestellungen braucht Netzwerkbildung und Austausch? Moderation des Open Space: Prof. Dr. Florian Kluge, Alanus Hochschule Björn Teichmann, Büro für urbane Projekte Roland Gruber, LandLuft e. V. / Architekturbüro nonconform
16.30 – 17 Uhr	Vorstellung der Ergebnisse und Fazit
17 Uhr	Ende des Forums

Grenzen | Borders

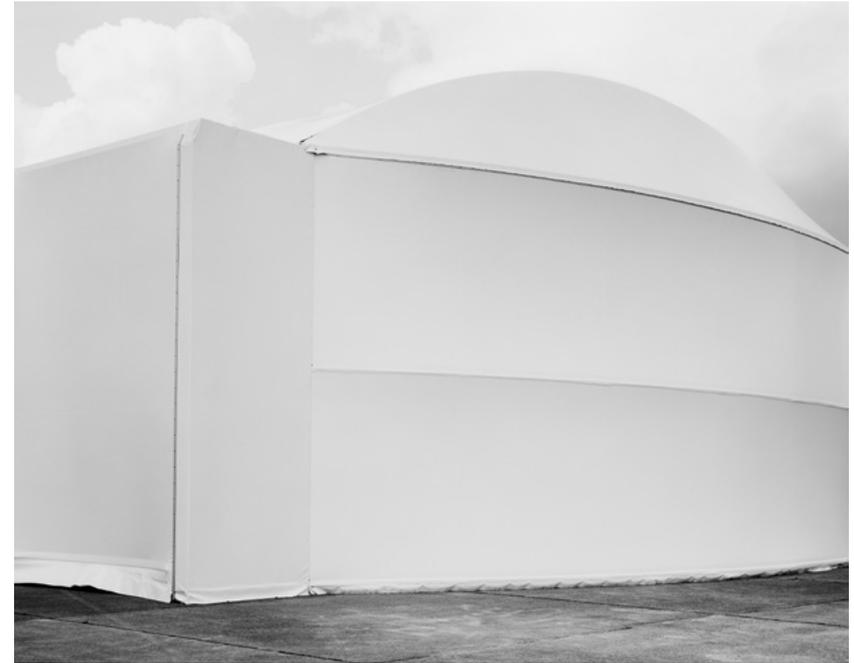
Ausstellungseröffnung

Der Europäische Architektur fotografie-Preis architektur bild ist ein international renommierter Preis. Ausgelobt wird er seit 1995 alle zwei Jahre, seit 2003 vom architektur bild e. v., Kooperationspartner sind das Deutsche Architekturmuseum DAM und die Bundesstiftung Baukultur. Eine interdisziplinär und international besetzte Jury wählt bei jedem Wettbewerb, zu dem die Teilnehmer jeweils eine Serie mit vier Bildern einreichen, die 28 besten Serien und die Preisträger aus. Diese werden dann in einer Wanderausstellung gezeigt und in einem Katalog präsentiert.

Bei der Auslobung des Europäischen Architektur fotografie-Preises 2017 lautete das Thema „Grenzen | Borders“: Ob im Sinne von Öffnen oder von Schließen, von Ein- oder Ausgrenzen, ob als Definition geografischer oder (stadt-)räumlicher Areale, das blieb den teilnehmenden Fotografen überlassen. „Grenzen“, so beschreibt es der Auslobungstext, „sind physisch präsent und eindeutig lesbar oder subtil spürbar, werden als schützend oder abschreckend wahrgenommen. Im Kontext des Europäischen Architektur fotografie-Preises 2017 fokussieren wir dabei keinesfalls negative Interpretationen des Begriffs; in erster Linie geht es um die gebaute Umwelt und die fotografisch-künstlerische Auseinandersetzung mit ihr.“

Ausstellungseröffnung: 17.30 Uhr, Kunstraum ↗ ⑥

**„Grenzen | Borders“ im Kunstraum Potsdam
c/o Waschhaus Potsdam: 7.–11. November, 13–18 Uhr**



© Foto: Andreas Gehrke/architektur bild

Installation *bauhausTWINS*

Vorstellung auf dem Schirrhof

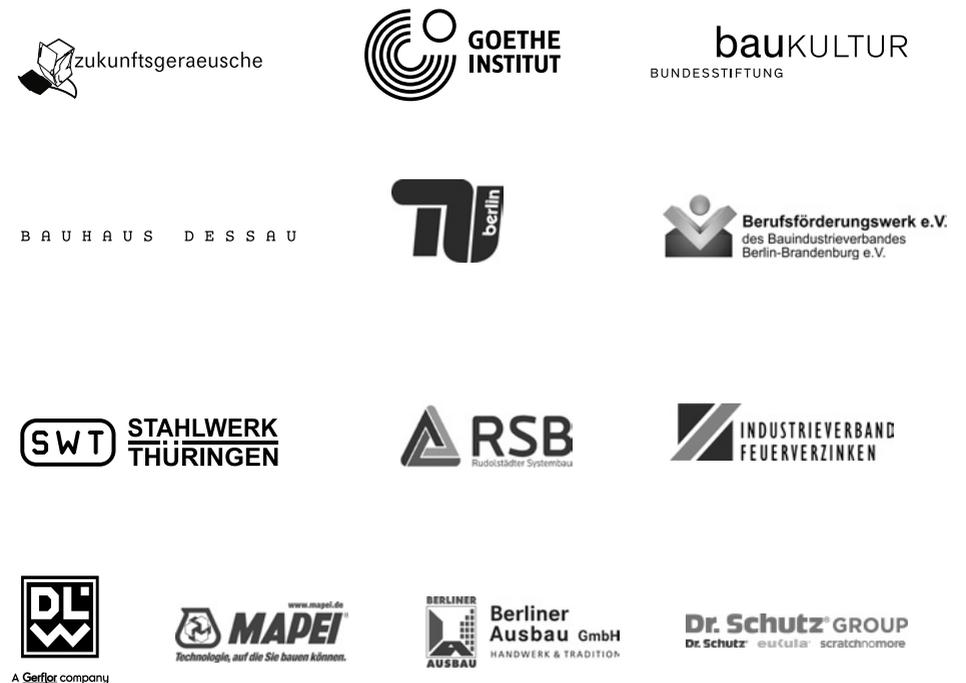
Premiere auf dem Konvent der Baukultur in Potsdam: Als räumliche Assemblage im großen Maßstab lädt die Installation *bauhausTWINS* von zukunftsgeraeusche ein, sich mit dem Erbe der Moderne zu befassen. Im Laufe des Bauhaus-Jahres 2019 reist die Installation als zentrales Objekt für ein Festival des Goethe-Instituts durch Mittel- und Osteuropa.

Die begehbare Stahlkonstruktion schafft in Kombination mit originalen Fassadenelementen des Bauhauses Dessau, die aus dessen großer Sanierung von 1976 stammen, verschiedene Raumsituationen: Vom Maßstab der Studienräume des Atelierhauses hin zu einer offenen Struktur, die sich auflösen scheint und dadurch Raum für die eigene Reflexion schafft. Auf dem Schirrhof des Areals Schiffbauergasse in Potsdam dient *bauhausTWINS* als künstlerische Ergänzung und Anregung in der Auseinandersetzung mit den Themen, die auch im Baukulturbericht 2018/19 „Erbe – Bestand – Zukunft“ verhandelt werden: dem Umgang mit dem Erbe der Moderne, der nachhaltigen Weiterentwicklung und der „Assemblage“ auch im Sinne eines Umbauens und Neuzusammenfügens unserer Städte und Bauwerke. *bauhausTWINS* spielt mit dem englischen Begriff „twinning“, der nicht nur für die Wiederverwendung und somit doppelte Existenz der Fassadenelemente steht, sondern auch Partnerschaft bedeutet und passenderweise die Verkupplung im Stahlbau bezeichnet. Die Installation auf dem Schirrhof fungiert in diesem Sinne als künstlerisches und räumliches Verbindungs- und Verkupplungselement zwischen den Veranstaltungsorten des Konvents.

An der Herstellung der Installation waren Auszubildende des Kompetenzzentrums für nachhaltiges Bauen in Cottbus beteiligt. Sie übernahmen die behutsame Aufarbeitung der Elemente zur Bestandssicherung, die Überarbeitung von Schäden und den Ersatz von Verglasung. Dabei ging es nicht um Rekonstruktionen und denkmalgerechte Sanierung, sondern um die Beschäftigung mit Elementen der Moderne als kulturelles Medium und der Auseinandersetzung mit Baukultur in Ausbildung und Lehre.

Die Installation in Potsdam ist ein Projekt von zukunftsgeraeusche in Kooperation mit Bundesstiftung Baukultur, Goethe-Institut, Stiftung Bauhaus Dessau, Berufsförderungswerk des Bauindustrieverbands Berlin-Brandenburg, TU Berlin und mit freundlicher Unterstützung für den Stahlbau durch SWT Stahlwerk Thüringen, RSB Rudolstädter Systembau und Industrieverband Feuerverzinken sowie für den Bodenbelag durch DLW Gerflor, MAPEI, Berliner Ausbau und Dr. Schutz Group.

Vorstellung der Installation: 18 Uhr, Schirrhof ↗ ⑧



Ingenieurbaupreis 2018

Ausstellung der Bundesingenieurkammer

Ausgezeichnete Ingenieurbaukunst in Deutschland

In der Ausstellung „Ausgezeichnete Ingenieurbaukunst in Deutschland“ werden auf neun Ausstellungstafeln die sieben prämierten Projekte des Deutschen Ingenieurbaupreises 2018 präsentiert. Der Deutsche Ingenieurbaupreis wurde im Februar 2018 vom Bundesbaureisort und der Bundesingenieurkammer ausgelobt. Der mit 30.000 Euro dotierte Hauptpreis wurde von der Jury an den ThyssenKrupp Testturm in Rottweil vergeben. Mit dem 2016 erstmals vergebenen Staatspreis werden herausragende Ingenieurbauleistungen prämiert, die Baukultur, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit vereinen und herausragende Lösungen zur Gestaltung der gebauten Umwelt bieten.

Außerdem werden in der Ausstellung auch die beiden Siegerprojekte des Deutschen Brückenbaupreises 2018 – die Bleichinselbrücke in Heilbronn und die Erneuerung der historischen Schaukelbrücke in Weimar – vorgestellt.

Ergänzt werden die beiden genannten Ausstellungselemente durch eine Filmprojektion zu den Historischen Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland. Die Auszeichnungsreihe wurde von der Bundesingenieurkammer im Jahr 2007 begründet. Bisher wurden 23 historisch bedeutende Ingenieurbauwerke als Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst geehrt. Darunter sind weltbekannte Bauwerke wie das Alte Schiffshebewerk Niederfinow und das neue Museum Berlin. Darüber hinaus werden aber auch weniger bekannte Meisterwerke deutscher Ingenieurbaukunst wie z. B. der Ludwig-Donau-Main-Kanal oder die Großmarkthalle in Hamburg als Leuchttürme der Baukultur gewürdigt.

Mit der Ausstellung legt die Bundesingenieurkammer den Fokus auf die Leistungen heutiger und vergangener Ingenieurgenerationen und verdeutlicht das Engagement der Ingenieure für die Baukultur in der Bundesrepublik.

[Arena](#) ↗ ①



Konstruktiv
Beraten
Planen
Bauen

**Ingenieure
im Bauwesen**

bingk
BUNDES
INGENIEURKAMMER

Bundesgemeinschaft
der Ingenieurkammern
Deutschlands e. V.

Joachimsthaler Str. 12
10719 Berlin
www.bingk.de

Reden über Baukultur mit...

Essayband der Bundesstiftung Baukultur

Dreiunddreißig Ausblicke auf die Zukunft unserer Lebensräume

Zum Konvent der Baukultur 2018 erscheint der neue Essayband der Bundesstiftung „Reden über Baukultur mit... – Ausblicke auf die Zukunft unserer Lebensräume“. Im Rahmen des Abendempfangs am 6. November wird dieser vorgestellt.

„Reden über Baukultur mit...“ Dreiunddreißig Essays geben Ausblicke auf die Zukunft unserer Lebensräume. Baukultur ist themenübergreifend, analog und spannend. Dieser Essayband enthält kritische, engagierte und philosophische Beiträge von Autorinnen und Autoren mit ganz unterschiedlichen fachlichen und persönlichen Hintergründen. Sie liefern ein stimmungsreiches Zukunftsbild über Realitäten, Ideale und Möglichkeiten einer besseren gebauten Umwelt.

Für den zweiten Essayband über Baukultur waren ursprünglich strukturierende Fragen vorgesehen. Die meisten Essayisten haben sich aber davon freigemacht und direkt losgelegt, in dreiunddreißig sehr lesenswerten, inspirierenden Beiträgen. Entstanden sind bedenkenswerte Drei-Minuten-Lektüren, die Baukultur in Worte fassen und damit die eigene Reflexion über Baukultur ergänzen oder erst auslösen können.

Die Bundesstiftung Baukultur bedankt sich bei allen Autoren herzlich für ihre Beiträge:

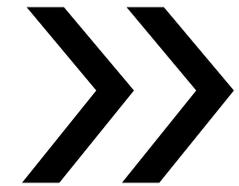
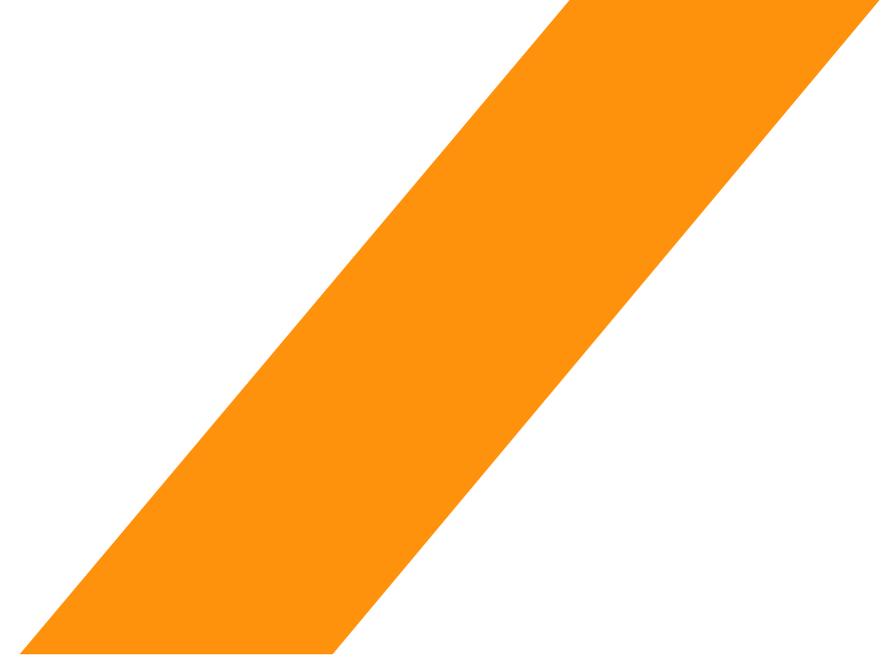
Dr. Hans-Peter Andrä	Lars Krückeberg – Wolfram Putz
Dr. Ursula Baus	– Thomas Willemeit
Eike Becker	Prof. Regine Leibinger
Gunnar Brand	Karin Loosen
Chris Dercon	Dr. Oliver Martin
Prof. Dr. Hartmut Dorgerloh	Kathrin Möller
Prof. Doris Dörrie	Prof. Markus Neppi
Barbara Ettinger-Brinckmann	Prof. Elke Pahl-Weber
Heiner Farwick	Jórunn Ragnarsdóttir
Klaus Gromöller	Prof. Dr. Riklef Rambow
Roland Gruber – Roland Wallner	Konrad Rothfuchs
Armand Grüntuch	Dr. Tong-Jin Smith
Uli Hellweg	Prof. Dr. Werner Sobek
Christoph Ingenhoven	Prof. Dr. Christiane Thalgott
Tom Kaden	Prof. Dr. Karsten Tichelmann
Jan Kleihues	Dr. Jürgen Tietz
Dr. Ulrich Köstlin	Tim von Winning

Mittwoch, 7. November 2018

Konventversammlung

**Vorstellung des
Baukulturberichts 2018/19**

Werkstätten



Konventversammlung

Der Konvent der Baukultur ist das zentrale Forum der Meinungsbildung innerhalb der Bundesstiftung Baukultur und findet alle zwei Jahre statt. Die über 200 Mitglieder des Konvents sind berufene Persönlichkeiten, deren außerordentliches Engagement für Baukultur allgemeine Anerkennung findet. Unter den Berufenen finden sich Vertreter aus Landesplanung, Städtebau, Architektur, Ingenieurbau, Wohnungswirtschaft, Stadtsoziologie, Bauwirtschaft, Denkmalpflege sowie Kunst- und Kulturwesen.

Als Plattform dient der Konvent dazu, eine Standortbestimmung zur Lage der gestalteten Umwelt vorzunehmen und aktuelle Leistungen für die Baukultur zu würdigen. Außerdem sondiert die Bundesstiftung über den Konvent baukulturell relevante Themen, um Debatten anzustoßen, Haltungen zu diskutieren und Lösungsansätze zu hinterfragen. Dabei hilft die interdisziplinäre Breite des Expertenkreises, ein fundiertes Stimmungsbild zu erhalten.

Erbe – Bestand – Zukunft

Baukulturbericht 2018/19

Mit dem aktuellen Baukulturbericht verdeutlicht die Bundesstiftung Baukultur schwerpunktmäßig die Bedeutung und die Potenziale unseres Gebäudebestands, mit dem Ziel neue Perspektiven für das gebaute Erbe zu eröffnen. Bestandsarchitekturen und -infrastrukturen sind nicht nur kulturell bedeutend: Sie verfügen über soziale, ökologische und ökonomische Werte, in denen der Schlüssel für eine zukunftsweisende Baukultur liegt.

Die Wechselwirkungen zwischen historisch gewachsenen Strukturen und heutigen gesellschaftlichen Anforderungen bilden die Ausgangslage des Baukulturberichts. Darauf aufbauend stellen die Fokusthemen „Gemischte Quartiere weiterbauen“, „Umbaukultur etablieren“ und „Erfolgreiche Prozesse gestalten“ zukunftsweisende Projekte vor und erforschen Perspektiven für den nachhaltigen Umgang mit der gebauten Umwelt. Schwerpunkte sind dabei u. a. die gestalterischen Möglichkeiten des Um- und Weiterbaus, ressourcensparende Maßnahmen an Bestandsgebäuden, Aktivierungsmöglichkeiten von Brachen und leerstehenden Objekten und die für den Bestand elementare „Phase Zehn“, in der die Bewirtschaftung und die Instandhaltung im laufenden Betrieb stattfindet.

Der Baukulturbericht wurde mithilfe vieler Experten und sachbezogener Erfahrungen systematisch erarbeitet, so fanden eine Reihe von Fachgesprächen, Baukultur-salons, die bundesweiten Baukulturwerkstätten sowie ein zentrales Gespräch mit baukulturrelevanten Verbänden und Interessenvertretern statt. Neben Stiftungsrat und Beirat wurde die Bundesstiftung auch von einem interdisziplinären Begleitkreis beraten. Im Rahmen einer Bevölkerungsbefragung gaben mehr als 1.200 Personen Auskunft zur aktuellen Lage der Baukultur. Wesentliche Erkenntnisse fußen auf den Umfrageergebnissen unter Städten und Gemeinden und der deutschen Industrie- und Handelskammern, stellvertretend für ihre Mitglieder.

Das Bundeskabinett hat den Baukulturbericht am 17. Oktober 2018 behandelt und an den Deutschen Bundestag und den Bundesrat weitergeleitet. Der Konvent der Baukultur bildet nun den Auftakt für einen öffentlichen Dialog zum Themenschwerpunkt „Erbe – Bestand – Zukunft“, der in die politische Debatte einfließt und in Folge mit Ihrer Unterstützung lokal vor Ort fortgesetzt wird.

Vorstellung des Baukulturberichts: 10.30 Uhr, Schinkelhalle ↗ ⓘ

Werkstätten

Handlungsempfehlungen

An neun Werkstatttischen stehen die Handlungsempfehlungen des Baukulturberichts 2018/19 „Erbe – Bestand – Zukunft“ zur Diskussion. Experten und Akteure der Baukultur überprüfen die Empfehlungen auf Relevanz und Umsetzbarkeit. Die Ergebnisse aus dem Konvent fließen als wichtige Rückmeldung aus der Praxis in die weitere Arbeit der Bundesstiftung sowie in die Kommunikation rund um den neuen Baukulturbericht ein.

A. Gemischte Quartiere weiterbauen – gewachsene Strukturen in die Zukunft führen

Tisch 1: Baukulturelle Leitbilder schaffen! Schinkelhalle ↗ ③

Moderation: Karin Loosen, LRW Architekten und Stadtplaner
Ko-Moderation und Protokoll: Silja Schade-Bünsow, Geschäftsführerin Förderverein Bundesstiftung Baukultur e. V.

Tisch 2: Öffentliche Räume für Menschen gestalten! Schinkelhalle ↗ ③

Moderation: Andrea Gebhard, mahl•gebhard•konzepte
Ko-Moderation und Protokoll: Julian Latzko, Bundesstiftung Baukultur

Tisch 3: Mobilität als Chance für Umbaukultur nutzen! Kunstraum ↗ ⑥

Moderation: Konrad Rothfuchs, ARGUS
Ko-Moderation und Protokoll: Wolf-Christian Strauss, Deutsches Institut für Urbanistik

B. Umbaukultur etablieren – Ressourcen schonen durch kluge Bestandsentwicklung

Tisch 4: Bestand halten und weiterentwickeln! Kunstraum ↗ ⑥

Moderation: Andreas Hild, Hild und K Architekten
Ko-Moderation und Protokoll: Belinda Rukschcio, Bundesstiftung Baukultur

Tisch 5: Historischen Kontext als Ausgangslage für Neubau stärken! T-Werk ↗ ⑤

Moderation: Prof. Dr. Uta Hassler, ETH Zürich
Ko-Moderation und Protokoll: Niklas Nitzschke, Bundesstiftung Baukultur

Tisch 6: Materielle und immaterielle Werte sichern! museum FLUXUS+ ↗ ⑦

Moderation: Prof. Dr. Jörg Haspel, Präsident ICOMOS Deutschland
Ko-Moderation und Protokoll: Lisa Kreft, Bundesstiftung Baukultur

C. Erfolgreiche Prozesse gestalten – Baukultur als Ergebnis interdisziplinärer Planung

Tisch 7: Verantwortungsvolle Boden- und Liegenschaftspolitik etablieren! Arena ↗ ①

Moderation: Rolf Novy-Huy, Stiftung trias
Ko-Moderation und Protokoll: Patrizia Haggenmüller, Bundesstiftung Baukultur

Tisch 8: Gemeinsam baukulturelle Werte sichern! Arena ↗ ①

Moderation: Barbara Ettinger-Brinckmann, Präsidentin der Bundesarchitektenkammer
Ko-Moderation und Protokoll: Daniela Michalski, Deutsches Institut für Urbanistik

Tisch 9: Gestaltungsinstrumente verankern! Waschhaus ↗ ②

Moderation: Dr. Thomas Welter, Geschäftsführer Bund Deutscher Architekten BDA
Ko-Moderation und Protokoll: Dr. Anne Schmedding, Stellv. Vorstandsvorsitzende Bundesstiftung Baukultur

denkmal Leipzig

Exkursion

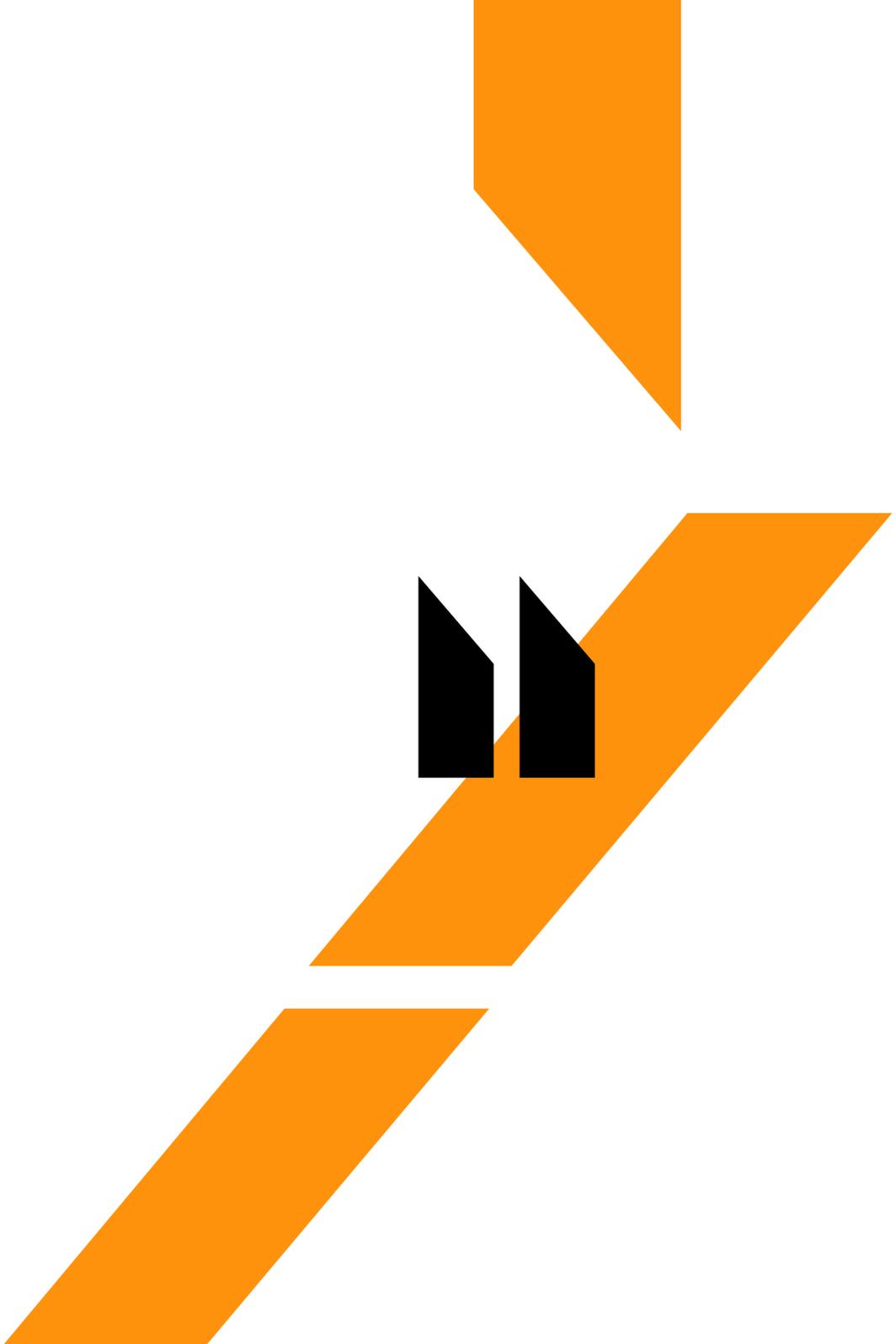
Wie der Schutz und Erhalt des baulichen Erbes ganz praktisch aussehen können, erfahren Interessierte auf der Messe denkmal in Leipzig. Zum Abschluss des Konvents bietet die Bundesstiftung gemeinsam mit der Leipziger Messe einen Shuttleservice von Potsdam nach Leipzig sowie freien Eintritt für die Konventgäste zur Veranstaltung an. Hier findet am Abend des 7. Novembers die feierliche Eröffnung des Messeduos denkmal/MUTEC statt. Im Paulinum – Aula und Universitätskirche St. Pauli – wird Sir David Chipperfield, vor nationalen und internationalen Branchenvertretern die Festrede halten. Im Europäischen Kulturerbejahr erwartet die Besucher ab dem 8. November auf der europäischen Leitmesse für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung ein Angebot an nationalen und internationalen Ausstellern mit denkmalpflegerischen Produkten, handwerklichen und restauratorischen Leistungen, individuellen Lösungen, Exponaten, Technologien und Innovationen sowie ein umfangreiches Fachprogramm.

16.30 Uhr, Abfahrt Bus ↗ ©

Eröffnung der denkmal 2018 im Paulinum: 7. November, 19 Uhr

Messe denkmal Leipzig: 8.–10. November, 9.30–18 Uhr

Biografien A – Z



Gunther Adler



© Bundesregierung, Foto: Sandra Steins

Staatssekretär Gunther Adler studierte Humanmedizin zunächst in Leipzig, nach der Flucht aus der DDR Fortsetzung des Studiums in Köln. Anschließend in Bonn Studium der Politikwissenschaft, Soziologie und des Staatsrechtes. Mitarbeiter des ehemaligen SPD-Partei- und Fraktionsvorsitzenden im Deutschen Bundestag, Dr. Hans Jochen Vogel. Langjährige Tätigkeit für Johannes Rau in dessen Büro als Ministerpräsident a. D. von NRW sowie später im Bundespräsidialamt. Von 2004 bis 2008 Leiter des Vorstandsbüros des Parteivorstandes der SPD, ab 2008 Leiter der Politischen Planung sowie später des Referates Außenwirtschaft im BMVBS. Von 2012 bis 2014 Staatssekretär im Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes NRW. Von 2014 bis 2018 Staatssekretär im BMUB und Reaktorsicherheit. Seit 2018 Staatssekretär im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat.

- > [Empfang](#)
- > [Konventversammlung](#)

Petra Arndt



© Elvira Eberhardt

Dr. Petra Arndt hat an der Ruhr-Universität Bochum Neurobiologie und Psychologie studiert und arbeitet an der Schnittstelle zwischen Neurowissenschaften, Psychologie und Pädagogik. Von 1996 bis 2008 war sie an der Universität Oldenburg am Institut für Psychologie u. a. in der Lehramtsausbildung tätig. Seit 2008 ist sie am ZNL TransferZentrum für Neurowissenschaften und Lernen tätig; seit 2017 hat sie die geschäftsführende Gesamtleitung inne. Ihr Ziel ist es, die Ergebnisse der Neurowissenschaften, Psychologie, Pädagogik und verwandter Forschungsfelder zu verbinden und für die Gestaltung von Bildungsprozessen nutzbar zu machen. Wichtige Forschungsfelder sind die Evaluation und Weiterentwicklung von Lehr- und Lernkonzepten sowie der Einfluss institutioneller, formeller und informeller Bildung auf Lernprozesse.

- > [Forum 2](#)

Arnold Bartetzky



© Lotte Bartetzky

Prof. Dr. Arnold Bartetzky ist Kunsthistoriker und Architekturkritiker. Er arbeitet als Abteilungsleiter am Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa in Leipzig (GWZO) und als Honorarprofessor für Kunstgeschichte an der Universität Leipzig. Zugleich ist er publizistisch tätig, u. a. als Autor der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, und engagiert sich in verschiedenen Fachgremien, darunter die Expertengruppe Städtebaulicher Denkmalschutz beim Bundesbauministerium. Seine Arbeitsgebiete umfassen Architektur, Städtebau, Denkmalpflege und moderne politische Ikonographie.

- > [Forum 1](#)

Nicolette Baumeister



© Leonie Baumeister

Nicolette Baumeister studierte Architektur an der TU Berlin sowie berufsbegleitend Kommunikationswissenschaften an der Berliner Hochschule der Künste. Freie Mitarbeit in Architekturbüros in Berlin, Florenz und beim Sender Freies Berlin. Von 1991 bis 1997 bei der Architektenkammer Berlin Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Aus- und Weiterbildung. Ab 1997 stellvertretende Geschäftsführerin des Bundesverbandes des Bundes Deutscher Architekten BDA, von 1999 bis 2001 als Geschäftsführerin. 2001 gründete sie in München das Büro Baumeister mit dem Schwerpunkt Entwicklung und Umsetzung von Kommunikationskonzepten in den Bereichen Architektur und Baukultur. Nicolette Baumeister ist Kuratorin der Architekturwoche München und Herausgeberin der Publikationsreihe „Baukulturführer“. Sie moderiert Prozesse der Stadtentwicklung und der Bürgerbeteiligung und ist Mitglied im Vorstand des Fördervereins der Bundesstiftung Baukultur.

- > [Forum 5](#)

Jörg Biesler



© Olaf Marmara

Dr. Jörg Biesler ist Kunsthistoriker und Journalist. Er moderiert im WDR, Deutschlandfunk und SWR und ist Autor kritischer und kulturhistorischer Texte für Radio, Fachmagazine und Tageszeitungen. Sein besonderes Interesse gilt der Architektur und Stadtplanung und den zugrundeliegenden Prozessen. Er hat mit einer Arbeit über die Anerkennung der Architektur als Gattung der schönen Künste promoviert, war wissenschaftlicher Angestellter im Lehrgebiet Architekturtheorie der RWTH Aachen und Lehrbeauftragter mehrerer Hochschulen. Außerdem berät er Architekturbüros und Kommunen. Jörg Biesler lebt in Köln.

- > Gesamtmoderation
- > Empfang
- > Konventversammlung

Dieter Blome



© Dieter Blome

Dieter Blome arbeitet seit 2016 am Fachgebiet Tragwerksentwicklung und Bauphysik der TU Darmstadt und promoviert zum Thema „Nachverdichtungspotentiale auf Nichtwohngebäuden“. Er forscht im Bereich Energieeffizientes Bauen und übertrug von 2010 bis 2013 an der TU Hamburg die Erkenntnisse in die Ausbildung von Baugewerbelehrern. In Forschungsprojekten wie dem Effizienzhaus Plus mit E-Mobilität und in der Leitung des Team OnTop der Frankfurt University im Solar Decathlon Europe 2014 vertiefte er sein Forschungsspektrum der Bestandssanierung um sektorenübergreifende Themen Energie und Verkehr.

- > Forum 1

Christoph Böhmer



© Christoph Böhmer

Dr. Christoph Böhmer studierte Architektur und Stadtplanung an der Universität Stuttgart. Städtebauliches Aufbaustudium an der Ecole D`Architecture Paris-Villemin, Referendariat Stadtplanung beim Land Baden-Württemberg. Von 1990 bis 1994 Forschungs- und Lehrtätigkeiten am Städtebaulichen Institut der Universität Stuttgart mit Dissertation. Von 1994 bis 2001 Lehrauftrag an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart. Von 1990 bis 1996 freiberufliche Tätigkeit für verschiedene Büros der Architektur und Stadtplanung. Von 1996 bis 2005 Leiter des Stadtplanungsamtes der Stadt Heilbronn, seit 2005 Leiter des Planungs- und Baurechtsamtes der Stadt Heilbronn mit Stadtplanung, Baurecht, Umwelt und Wohnbauförderung.

- > Forum 4

Johanna Bohnenkamp



© Johanna Bohnenkamp

Johanna Bohnenkamp arbeitet seit Herbst 2018 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachgebiet Freiraumplanung an der Universität Kassel, Fachbereich Architektur Stadtplanung Landschaftsplanung. Sie studierte Interior Design-/Raumstrategien an der Muthesius Kunsthochschule in Kiel und Urban Design an der Hafencity Universität in Hamburg und arbeitete nach ihrem Abschluss als akademische Tutorin und Lehrbeauftragte am Fachbereich Urban Design an der Hafencity Universität. In ihren Forschungsprojekten befasst sie sich mit den Themenfeldern der Alltagspraktiken und Aneignungsprozesse im (sub)urbanen Raum.

- > Forum 1

Barbara Brakenhoff



© Barbara Brakenhoff

Barbara Brakenhoff ist Architektin und arbeitete von 1982 bis 1987 bei der Internationalen Bauausstellung in Berlin unter Prof. H.-W. Hämer. Anschließend war sie von 1997 bis 2006 bei dem Bauprojektentwickler PLL als Architektin und spätere Geschäftsführerin unter Leitung von Prof. G. Laage tätig, bevor sie begann als freie Architektin zu arbeiten. Seit 2015 ist sie als Architektin und Leiterin der Stadtausstellung Neckarbogen tätig und wird 2019 in derselben Position die Bundesgartenschau in Heilbronn betreuen. Im Zentrum ihrer Arbeit steht soziale Architektur und stadträumliche Einbindung.

> [Forum 4](#)

Sabine Djahanschah



© Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Sabine Djahanschah ist Architektin und leitet die Projektgruppe „Bauen, Quartiersentwicklung, Kulturgüterschutz“ der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU). Nach dem Studium an der RWTH Aachen war sie als freie Mitarbeiterin bei GMP an der Planung der neuen Messe Leipzig beteiligt. Seit 1996 initiiert und begleitet sie für die DBU Förderprojekte, hält Vorträge zum nachhaltigen Bauen im In- und Ausland und ist in diversen Juries und Beiräten tätig. Sie ist u. a. Mitglied des „International Advisory Boards“ des Masters Online Bauphysik sowie Klima- und Kulturgerechtes Bauen an der TU Stuttgart. Seit 2012 ist sie Mitglied im Stiftungsrat der Bundesstiftung Baukultur sowie Mitglied des Expertengremiums städtebaulicher Denkmalschutz (BMI) und seit 2014 Mitglied des Kuratoriums des Fraunhofer IBP.

> [Forum 3](#)

Christl Drey



© Christl Drey

Prof. Christl Drey, Architektin und Stadtplanerin. Studium der Architektur an der RWTH Aachen, der TU Berlin und der Università di Venezia IUAV. Anschließend Städtebaureferendarat in Köln, NRW. Selbständige Architektin und Planerin seit 1980. Professorin für Städtebau an der FH Bochum, im Anschluss an der Universität Kassel. 1995 Gründungsmitglied des Hauses der Architektur Köln, hadk e. V., seit 2013 Vorstandsvorsitzende.

> [Forum 5](#)

Barbara Ettinger-Brinckmann



© Christian Kruppa

Barbara Ettinger-Brinckmann studierte Architektur an der Universität Stuttgart. Seit 1980 freiberufliche Architektin und Gesellschafterin der ANP Architektur- und Planungsgesellschaft mbH in Kassel. Seit 1991 ist sie Mitglied im BDA. Von 2000 bis 2014 war sie Vizepräsidentin und ab 2004 Präsidentin der Architektenkammer Hessen. Seit 2013 ist sie Präsidentin der Bundesarchitektenkammer. Sie ist Vorsitzende des Kasseler Architekturzentrums im Kulturbahnhof, Mitglied im Beirat des deENet Kassel, Mitglied im Stiftungsrat der Bundesstiftung Baukultur, Mitglied des Aufsichtsrates der planen-bauen 4.0 GmbH, Vizepräsidentin des Bundesverbands der Freien Berufe, Mitglied des DIN-Präsidiums und des DIN-Präsidialausschusses „Bauen und Gebäude“. Zum Jahr 2016 wurde sie in die Wissenschaftliche Kommission der Deutschen Stiftung Denkmalschutz berufen.

> [Baukulturbericht Tisch 8](#)

Christine Florack



© Deutsche Kinder- und Jugendstiftung

Christine Florack machte nach dem Studium der Kulturwissenschaften in Frankfurt/Oder und Mexiko beruflich u. a. Station im tanzhaus nrw sowie bei sbca. Die Leidenschaft für die kulturelle Bildung führte sie 2011 zur Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, für die sie seitdem das Programm Kulturagenten für kreative Schulen Berlin leitet und die kulturelle Bildung für die Stiftung mit im Blick hat. Ziel des Kulturagenten-Programms ist es, die Verankerung kultureller Bildung in der Schulpraxis zu befördern und im Feld der kulturellen Schulentwicklung zur Qualitätssicherung und -entwicklung beizutragen.

> [Forum 2](#)

Turit Fröbe



© Philip Birau

Dr. Turit Fröbe, DIE STADTDENKEREI, hat Kunstgeschichte und Klassische Archäologie in Marburg studiert, ein Masterstudium Europäische Urbanistik in Weimar absolviert, an der Universität Hamburg promoviert und als Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Gastprofessorin an der Universität der Künste Berlin gearbeitet. Sie entwickelt niedrigschwellige, spielerisch angelegte Strategien zur Baukulturvermittlung für Kinder und Erwachsene, die auf eine grundsätzliche Sensibilisierung für die gebaute Umwelt abzielen. Jüngst erschienen ist ihr Bestimmungsbuch für moderne Architektur „Alles nur Fassade?“.

> [Forum 2](#)

Andrea Gebhard



© mahl•gebhard•konzepte

Andrea Gebhard studierte Geographie, Soziologie, Landschaftsentwicklung und Landschaftsarchitektur. Sie war Geschäftsführerin der Bundesgartenschau München 2005 GmbH und führt seit 2006 das Büro mahl•gebhard•konzepte in ihrer Heimatstadt München. Sie ist seit 2007 Präsidentin des bdla und damit die erste Frau in diesem Amt. Sie ist u. a. Mitglied im Deutschen Werkbund und der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL), wo sie in der Landesgruppe Bayern ebenfalls als erste Frau den Vorsitz hat. 2007 wurde sie in den Stiftungsrat der Bundesstiftung Baukultur gewählt. Ihr wurde u. a. die Medaille „München leuchtet“ in Silber verliehen.

> [Konventversammlung](#)
> [Baukulturbericht Tisch 8](#)

Mona Gennies



© Mona Gennies

Mona Gennies leitet gemeinsam mit Caroline Rosenthal seit August 2018 die Koordinierungsstelle des bundesweiten Netzwerk Immovielen e. V. in Berlin. Nebenbei schreibt sie ihre Masterarbeit an der TU Berlin im Fach Stadt- und Regionalplanung zum Thema Konzeptverfahren und ist freiberuflich tätig. Ihren Bachelor hat sie an der Universität Kassel und in Lissabon absolviert. Mona Gennies arbeitete 2016 für ein halbes Jahr als Volontärin bei der Montag Stiftung Urbane Räume und bereitete den Konvent „Immobilien von vielen – Gemeinwohl gemeinsam gestalten“ mit vor.

> [Forum 5](#)

Nora Görke



© Nora Görke, Foto: Silke Last

Nora Görke ist seit 2011 Bürgermeisterin der Stadt Kyritz. Zuvor hatte sie zehn Jahre das Amt für Stadtentwicklung und Bauen in dieser Stadt geleitet. Nach dem Studium zur Ingenieurin für Bauwesen an der Hochschule Wismar war Nora Görke in der Bauwirtschaft, als Kreisarchitektin und in Bauverwaltungen tätig. Im Jahr 2003 hat sie ein Studium zum Master für Öffentliches Dienstleistungsmanagement an der TFH Wildau abgeschlossen. Im Jahr 2001 kehrte sie in Ihre Heimatstadt Kyritz zurück und widmete sich mit großem Engagement und vielen Ideen der Entwicklung der Stadt. Sie setzt ihren Fokus auf die Sanierung, das in Nutzung bringen historischer Bausubstanz und das bewusste Einsetzen zeitgemäßer Architektur.

> [Forum 3](#)

Christina Gräwe



© Fritz Philipp

Christina Gräwe war Krankenschwester bevor sie in Berlin Architektur studierte. Ab 2003 war sie Volontärin und Kuratorin am DAM. Seit 2007 ist sie freie Kuratorin und Publizistin und hatte einen Lehrauftrag am Institut für Baugeschichte an der TU Berlin. Zu ihren Ausstellungen gehören u. a. „Martin Elsaesser und das Neue Frankfurt“ (DAM, 2009), „Modernisierung der Platte“ (2009/10) und „Stadtvisionen 1910–2010“ (Architekturmuseum TU Berlin, 2010). Von 2012 bis 2014 war sie Redakteurin bei „BauNetz“, von 2014 bis 2017 beim Magazin „competition“. Seit 2016 ist Christina Gräwe Vorsitzende des architekturbild e. v. Sie ist Partnerin der kuratorenwerkstatt Förster Gräwe Winkelmann.

> [Fotoausstellung](#)

Lothar Gröschel



© Lena Heller

Lothar Gröschel ist geschäftsführender Gesellschafter der Kommunikationsagentur Gröschel Branding GmbH. Das interdisziplinäre Team entwickelt Dialogprozesse an den Schnittstellen von Wissenschaft, Politik und Wirtschaft. Im Fokus stehen die Themen Zukunft der Städte und ländlicher Regionen sowie Praxis der Nachhaltigkeit (u. a. Stadtentwicklung, Landnutzung, Energie, Tourismus). Zu den Aufgaben gehören: Markenentwicklung und Positionierung von Organisationen und Debatten, Konzeption und Realisierung von Kampagnen und Kommunikationsformaten, Gestaltung und Redaktion für Online- und Print-Medien.

> [Forum 3](#)

Roland Gruber



© Katharina Rossboth

Roland Gruber studierte Architektur in Linz und Zürich und Kulturmanagement in Salzburg. Seit 1999 ist er Mitbegründer, Partner und Geschäftsführer des Architekturbüros nonconform mit Büros in Wien, Berlin, München und mehreren Standorten im ländlichen Raum Österreichs. Der Schwerpunkt liegt in der partizipativen Raumentwicklung für unterschiedlichste Aufgaben in Land und Stadt sowie im nutzungsoffenen Bauen. Roland Gruber ist Mitbegründer und Vorsitzender von LandLuft – Verein zur Förderung von Baukultur in ländlichen Räumen. Er ist zudem Mitbegründer von Zukunftsorte – Plattform der innovativen Gemeinden Österreichs.

> [Forum 5](#)

Nico Grunze



© Nico Grunze

Dr. Nico Grunze hat Geographie studiert und beschäftigt sich seit über 15 Jahren aus verschiedenen Perspektiven mit Stadtentwicklungsprozessen. Nach dem Studium arbeitete er mehrere Jahre im Deutschen Bundestag und forschte zu den Perspektiven von Großwohnsiedlungen. Nico Grunze ist wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Bund Deutscher Architekten BDA, sein Arbeitsschwerpunkt ist dort die politische Kommunikation zu Städtebau und Architektur. Derzeit bestimmt der Wohnungsneubau mit seriellem Bauen sowie die Beschleunigung von Bau- und Planungsprozessen die Debatte. Der Bund Deutscher Architekten BDA versucht dazu einen gesellschaftlichen Beitrag zu leisten, indem er stets auf die Notwendigkeit von qualitativem Städtebau für lebenswerte Nachbarschaften verweist.

> [Forum 4](#)

Patrizia Haggenmüller



© Louisa Schwöpe

Patrizia Haggenmüller studierte Stadtplanung an der Universität Kassel und an der TU Kaiserslautern. Seit November 2018 ist sie Städtebaureferendarin in der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen in Berlin. Bei der Bundesstiftung Baukultur absolvierte Patrizia Haggenmüller ein Volontariat in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie im Bereich Programm und Projekte. Zuletzt arbeitete sie als freie Mitarbeiterin für die Bundesstiftung für den Konvent der Baukultur 2018 und für das Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung im Forschungsprojekt „Gemeinschaftlich Wohnen – Laborstadt Potsdam“.

> [Baukulturbericht Tisch 7](#)

Tobias Hanig



© Raimo Rudi Rimpler

Tobias Hanig, aufgewachsen in Niederbayern, studierte Architektur an der TU München und TU Graz. Nach kurzem Gastspiel in den Architekturbüros Domenig-Eisenköck (Graz) und PPAG (Wien) gründete er 2001 die Agentur scalar- digitale Medien. 2010 zog er mit seiner Familie zurück aufs Land in seine Heimatstadt Pfarrkirchen. Als Vorstand des Vereins LandLuft – Verein zur Förderung von Baukultur in ländlichen Räumen klopft er seitdem an die Türen lokaler Politik und Verwaltung und arbeitet mit kreativen Köpfen vor Ort an dem Projekt Zwischengas – Verein zur Förderung von Möglichkeiten.

> [Forum 5](#)

Julia Hartmann



© Julia Hartmann

Julia Hartmann studierte Architektur und Stadtplanung an der University of East London. Als Mitarbeiterin verschiedener Planungsbüros in London und Berlin betreute sie städtebauliche Rahmenplanungen mit einem Fokus auf partizipative Entwurfsprozesse. Darüber hinaus arbeitete Julia Hartmann in Großbritannien, China und Bulgarien an Projekten zur bewohnergeleiteten Stadterneuerung. Von 2011 bis 2015 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Städtebau-Institut der Universität Stuttgart und lehrte an verschiedenen Universitäten in London und Sofia. Seit 2015 ist sie Beauftragte für Wohnraum der Universitätsstadt Tübingen.

> [Forum 3](#)

Karin Hartmann



© Karin Hartmann

Karin Hartmann, Architektin BDA, studierte Architektur an der TU Dresden und der Universidad del Pais Vasco in San Sebastián. Ab 2005 führte sie ihr Architekturbüro in Dresden und Paderborn. Mit ihrer Initiative und ihrem Blog „Baukultur, Paderborn“ engagierte sie sich in Paderborn und initiierte das Zwischennutzungsprojekt „Chancenräume Königsplätze“. Parallel begann sie als freie Autorin für die Bauwelt und andere Medien zu schreiben. Seit 2016 ist Karin Hartmann Referentin für Baukultur im Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) in Bonn und konzipiert und koordiniert Forschungsprojekte der Baukulturforschung des Bundes.

> [Forum 4](#)

Jörg Haspel



© Kai Mehn

Prof. Dr. Jörg Haspel ist Berliner Landeskonservator a. D. und amtierender Vorsitzender des Stiftungsrats der Deutschen Stiftung Denkmalschutz sowie Präsident von ICOMOS Deutschland. Nach den Studien der Architektur und Stadtplanung an der Universität Stuttgart sowie der Kunstgeschichte und Empirischen Kulturwissenschaft an der Universität Tübingen war Jörg Haspel 1982 bis 1991 als Oberkustos im Denkmalschutzamt der Freien und Hansestadt Hamburg tätig. 1992 bis 2018 leitete er die Denkmalfachbehörde im wiedervereinigten Berlin. Er lehrt als Honorarprofessor Denkmalkunde an der Technischen Universität Berlin. Seine Forschungs- und Veröffentlichungsschwerpunkte liegen auf der Bau- und Kulturgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts sowie auf dem Gebiet der Denkmal- und Baukultur.

> [Baukulturbericht Tisch 6](#)

Nadja Häupl



© FOTOGRAFISCH

Nadja Häupl studierte Architektur an der TU Dresden und der University of Oregon, USA. Nach dem Studium war sie projektleitende Architektin bei Weinmiller Architekten Berlin. Seit 2007 ist sie freischaffende Architektin, vor allem mit Baugruppenprojekten und zugleich Wissenschaftlerin an der TU München. Seit 2010 arbeitet sie am Lehrstuhl für Nachhaltige Entwicklung von Stadt und Land. Im Rahmen ihrer Lehr- und Forschungstätigkeit ist sie in der Jury für den Europäischen Dorferneuerungspreis und den Bayerischen Staatspreis für Dorferneuerung und Baukultur. 2017 gründete sie www.ortegestalten.de, um die Erkenntnisse aus der Universität in die Praxis zu überführen – und umgekehrt.

> [Forum 3](#)

Stefanie Hennecke



© TU München, Foto: Astrid Eckert und Andreas Heddergott

Prof. Dr. Stefanie Hennecke ist Professorin für Freiraumplanung an der Universität Kassel, im Fachbereich Architektur Stadtplanung Landschaftsplanung. Sie studierte Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung und promovierte an der Universität der Künste Berlin zur Stadtentwicklungspolitik Berlins nach 1989. An der Technischen Universität München war sie Juniorprofessorin für Geschichte und Theorie der Landschaftsarchitektur. Sie lehrt und forscht zu Aspekten der Nutzung und Nutzbarmachung urbaner Freiräume im Spannungsfeld von offizieller Planung und individueller informeller Aneignung. Ihre jüngsten Veröffentlichungen thematisieren „Aneignung urbaner Freiräume“ und „Urbane Tier-Räume“ (beide 2017).

> [Forum 1](#)

Elisabeth Herzog-von der Heide



© Elisabeth Herzog-von der Heide, Foto: Ines Gloeckner

Elisabeth Herzog-von der Heide schließt das Studium der Rechtswissenschaft 1989 mit dem Assesorexamen ab. Ihre Tätigkeit als Rechtsanwältin gibt sie 1991 auf, um als Dezernentin in der Stadtverwaltung Luckenwalde im Land Brandenburg für die Bereiche Rechtsamt, Ordnungsamt, Schulen und Kindereinrichtungen, Kultur und Sport zu arbeiten. 1995 wird sie zur Beigeordneten für Stadtplanung und Bauwesen ernannt. Ihre Wahl zur Luckenwalder Bürgermeisterin erfolgt 2001, die Bestätigung im Amt 2009 und ein weiteres Mal 2017.

> [Forum 3](#)

Andreas Hild



© TU München, Foto: Wilfried Dechau

Andreas Hild studierte Architektur an der ETH Zürich und der Technischen Universität München. Seit 1998 führt er gemeinsam in Partnerschaft mit Dionys Ottl das Büro Hild und K Architekten München. Davor hatte er bis zum Tod von Tilmann Kaltwasser das Büro Hild und Kaltwasser in München. Hild war u. a. Vertretungs- und Gastprofessor an der Universität Kaiserslautern, der Fachhochschule München, an der Akademie der Bildenden Künste Hamburg und der TU München. Er war Mitglied in den Gestaltungsbeiräten von Regensburg und Bregenz und ist Mitglied des Baukollegiums der Stadt Zürich.

> [Baukulturbericht Tisch 4](#)

Philip Horst



© Victoria Tomaschko

Philip Horst ist bildender Künstler und lebt in Berlin. Seit 2006 arbeitet er als Mitbegründer des Künstlerkollektivs KUNSTrePUBLIK in seiner künstlerischen und kuratorischen Praxis im öffentlichen Raum. KUNSTrePUBLIK verbindet globale Diskurse mit lokalen Handlungsvorschlägen und untersucht diese an der Schnittstelle von Kunst, Forschung und dem umgebenden Alltag in urbanen Situationen. Als Mitbegründer und Co-Direktor des ZK/U – Zentrum für Kunst und Urbanistik leitet Philip Horst eine Künstler-Residenz, die sich als Forschungs- und Produktionsort für gesellschaftliche Fragen und als Raum für Ausstellungen, Konferenzen, Workshops und andere Formate versteht. Dabei ist die Mischung verschiedener Lebenswelten elementares Ziel. Zu seinen wichtigsten künstlerisch-kuratorischen Arbeiten gehören u. a. der Skulpturenpark Berlin_Zentrum (von 2006 bis 2010) und Archipel invest (von 2012 bis 2014).

> [Forum 5](#)

Birgit Huber



© Birgit Huber

Birgit Huber studierte Schulmusik an der Hochschule für Musik und Theater München und arbeitete anschließend als Musiklehrerin am Gymnasium. Sie qualifizierte sich in den Bereichen Kulturmanagement und Musikvermittlung weiter. Von 2005 bis 2011 war sie als pädagogische Mitarbeiterin im Referat Kulturelle Bildung am Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus tätig. Anschließend war sie von 2011 bis 2016 am Aufbau wie auch als Projektleitung der Bayerischen Landeskoordinierungsstelle Musik beschäftigt. Seit 2016 ist sie stellvertretende Referatsleiterin im Referat Kulturelle Bildung im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus.

> [Forum 2](#)

Robert K. Huber



© zukunftsgeraeusche

Robert K. Huber, Architekt, Gründungspartner und geschäftsführender Gesellschafter der zukunftsgeraeusche GbR. Er studierte in München, Berlin und Shanghai. Robert K. Huber initiiert Projekte und Veranstaltungen zu Architektur, Stadtentwicklung und Baukultur mit den Schwerpunkten in nachhaltiger Entwicklung, Stadtpolitik, experimentellem Bauen, Kreislaufwirtschaft (reuse), Bauhaus und Moderne. In Forschung und Lehre kooperiert er mit der TU Berlin und lehrt an der HM München sowie an der UdK Berlin. Er ist u. a. Mitglied im Deutschen Werkbund, Deutschen Journalistenverband, Netzwerk Weiße Stadt und Vorstand des Kompetenzzentrums Großsiedlungen.

- > Forum 1
- > Bauhaus-Installation

Kerstin Hübner



© Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ)

Kerstin Hübner ist studierte Theaterwissenschaftlerin, Erziehungswissenschaftlerin sowie Kommunikations- und Medienwissenschaftlerin. Aktuell ist sie für die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ), dem Dachverband der Kulturellen Kinder- und Jugendbildung in Deutschland, tätig. Hier leitete sie ehemals den Bereich „Freiwilligendienste und Freiwilliges Engagement“, bevor sie die Leitung des Fachbereichs „Kooperationen und Bildungslandschaften“ übernahm. Zeitgleich ist sie für die Initiative „Kultur macht stark“ der BKJ verantwortlich.

- > Forum 2

Jann Jakobs

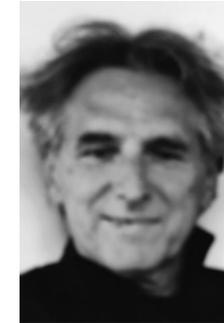


© Landeshauptstadt Potsdam

Oberbürgermeister Jann Jakobs studierte nach einer Lehre als Flugzeugbauer und als Erzieher von 1976 bis 1979 erst Sozialarbeit und Sozialpädagogik, dann Recht, Soziologie und Politik an der FU Berlin. Bis 1988 war er im Bezirksamt Spandau in Berlin als Sozialarbeiter in der Jugend- und Familienfürsorge tätig. 1985 schloss er ein Studium als Diplomsoziologe ab. Bis 1993 war er Planungsbeauftragter der Abteilung Jugend und Sport in Spandau. 1993 wechselte er nach Potsdam als Jugendamtsleiter. Im März 1997 wurde er zum Beigeordneten für Soziales, Jugend und Gesundheit der Landeshauptstadt Potsdam gewählt. 1999 wurde er Bürgermeister. 2002 gewann Jann Jakobs die Wahl zum Oberbürgermeister, 2010 wurde er wiedergewählt.

- > Konventversammlung

Alois Juraschek



© Alois Juraschek

Alois Juraschek, Architekt und Regierungsbaumeister, Studium an der TH München, Abschluss Diplom-Ingenieur Fachrichtung Architektur. Studium an der TU München, Abschluss Diplom-Ingenieur der Fachrichtung Architektur und Städtebau. Referendarzeit zur Ausbildung zum höheren bautechnischen Verwaltungsdienst. Von 1982 bis 2014 Kreisbaumeister Landkreis Rosenheim. Lehrauftrag an der TH Rosenheim mit dem Thema „Bauen im Bestand mit Schwerpunkt Denkmalpflege“. Beratungstätigkeit und Referent für ortsplannerische und gestalterische Fragen als kommunalpolitische Kernaufgabe in der Bauleitplanung und in der Ortsgestaltung.

- > Forum 4

Maren Kern



© Fotostudio Ludwig

Maren Kern ist seit August 2009 Vorstandsmitglied des Verbandes Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e. V. (BBU). Zuvor leitete sie über zehn Jahre als Geschäftsführerin den Aufbau und die Entwicklung der dem BBU verbundenen DOMUS Consult Wirtschaftsberatungsgesellschaft mbH. Bereits 1990 war Frau Kern – nach einem Doppelstudium der Rechtswissenschaft und Architektur und einer Tätigkeit als Rechtsanwältin in einer renommierten Berliner Kanzlei – im BBU tätig; zunächst als Justitiarin, dann ab 1993 als besondere Vertreterin des BBU-Vorstandes.

> [Konventversammlung](#)

Anne Keßler

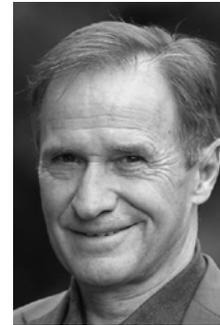


© Anne Keßler, Foto: Friederike Knapschinsky

Anne Keßler studierte Architektur an der Bauhaus-Universität Weimar, der Technischen Hochschule Göteborg und der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Sie arbeitete als freie Mitarbeiterin in Architekturbüros und an der Opera Theater Company Dublin. Seit 2001 ist sie als Referentin im Bundesbauministerium, erst in den Bereichen Vergaberecht und Allgemeine Angelegenheiten des Bauwesens, Planungswettbewerbe und seit 2015 im Referat Baukultur, städtebaulicher Denkmalschutz tätig.

> [Forum 5](#)

Reiner Klingholz



© Berlin Institut für Bevölkerung und Entwicklung

Dr. Reiner Klingholz arbeitet seit 2003 als Direktor und seit 2009 als Vorstand des Berlin-Instituts für Bevölkerung und Entwicklung. Bis 1983 war er als wissenschaftlicher Assistent an der Universität Hamburg tätig und promovierte über makromolekulare DNS-Strukturen im Fachbereich Chemie. Von 1984 bis 1989 war er Wissenschaftsredakteur der ZEIT, von 1990 bis 2000 Redakteur beim Magazin GEO sowie Geschäftsführer für den Bereich Wissenschaft und Redaktionsleiter von GEO WISSEN. Reiner Klingholz hat mehrere Bücher veröffentlicht und erhielt verschiedene Journalistenpreise, darunter den Journalistenpreis Entwicklungspolitik des Bundespräsidenten. Von 2005 bis 2007 war er Mitglied der Enquete-Kommission Demografischer Wandel des Landes Niedersachsen. 2013 und 2015 forschte er als Fellow am Stellenbosch Institute for Advanced Studies (STIAS) in Südafrika.

> [Forum 3](#)

Florian Kluge



© Claudius Bäuml

Prof. Dr. Florian Kluge studierte Freiraumplanung an der Universität Hannover und Projektmanagement an der Bauhaus-Universität Weimar. Von 1998 bis 2003 arbeitete er als Landschaftsarchitekt. Ab 2003 war er am Lehrstuhl Landschaftsarchitektur der RWTH Aachen tätig, zunächst als wissenschaftlicher Mitarbeiter, nach seiner Promotion 2008 als Vertretungsprofessor. Seit 2010 ist er Professor für Projektmanagement an der Alanus Hochschule, seit 2016 auch Leiter des Instituts für Prozessarchitektur. Selbständig ist Florian Kluge seit 2003 mit dem Büro „KlugeProjekte“ als freischaffender Landschaftsarchitekt, Moderator und Prozessberater tätig.

> [Forum 5](#)

Corinna Köbele



© Robert-Bosch-Stiftung, Foto: Jörg Giese

Corinna Köbele, niedergelassene Psychologische Psychotherapeutin, Künstlerin und Kulturmanagerin. 2013 gründete sie die Künstlerstadt Kalbe, die – vielfach ausgezeichnet – eine soziale Skulptur im ländlichen Raum der Altmark schafft. Die Künstlerstadt Kalbe betreibt mittels Kunst und Kultur eine nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung. Förderungen: Kulturstiftung des Bundes, Robert Bosch Stiftung-Neulandgewinner!, Drosos Stiftung. Wir nutzen den Luxus der Leere und sehen ihn als attraktiven Gestaltungsraum für Neues und Wegweisendes.

> [Forum 5](#)

Hans-Achim Körber



© Hans-Achim Körber

Hans-Achim Körber absolvierte ein Architekturstudium an der RWTH Aachen und anschließend ein Hochbau-Referendariat beim Regierungspräsident Köln. Von 1990 bis 1993 arbeitete er als Leiter der Abteilung für die Planung und Ausführung großer Neubauvorhaben beim Staatshochbauamt Detmold. Von 1993 bis 2014 wechselte er als Leiter der Abteilung Stadtgestaltung in das Stadtplanungsamt der Hansestadt Lübeck und wirkte dort ab 2003 bei der Einrichtung und Geschäftsführung des Gestaltungsbeirats mit. Seit 2014 ist Hans-Achim Körber Leiter der Stadtdenkmalpflege in der Landeshauptstadt Hannover.

> [Forum 4](#)

Hans-Otto Kraus



© GWG München

Hans-Otto Kraus, Architekt, absolvierte sein Studium an der TU München. Ab 1980 wirkte er in leitender Funktion für Wohnungsunternehmen in Bayern und NRW. Von 2005 bis Ende 2016 war er Technischer Geschäftsführer der GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH. Er ist Mitbegründer und Vorstand der BuG Bauen und Gemeinschaft eG München. Seit 2009 gehört er dem Vorstand des Fördervereins der Bundesstiftung Baukultur an, ist seit 2017 dessen stellvertretender Vorsitzender sowie Pate für das Thema der „baukulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen“. Im Rahmen seiner Tätigkeit bei der GWG München war er Initiator des „Wohnlabor“-Kooperationsprojektes mit dem Städtischen St.-Anna-Gymnasium. Seit 2017 ist er Mitglied des Beirats der Bundesstiftung Baukultur.

> [Forum 2](#)

Lisa Kreft



© Bundesstiftung Baukultur, Foto: Louisa Schwöpe

Lisa Kreft war nach dem Studium der Kunst- und Bildgeschichte an der Freien Universität Berlin und der Humboldt-Universität zu Berlin mit Schwerpunkt Architektur- und Stadtgeschichte des frühen 20. Jahrhunderts freiberuflich tätig. Dazu gehörten Projektunterstützungen beim Urban Living-Projekt zu Nachverdichtungspotenzialen in Berlin und bei der Dokumentation zu Kunst am Bau-Projekten der DDR. Von Juli 2015 bis Juni 2017 war sie Doktorandin im Leitprojekt „Konfliktfeld autogerechte Stadt“ der Historischen Forschungsstelle und ist seitdem assoziierte Doktorandin am IRS in Erkner. Für die Bundesstiftung Baukultur unterstützt sie seit 2013 die wissenschaftliche Programmentwicklung und -durchführung sowie die Gremien- und Netzwerkarbeit.

> [Forum 1](#)

> [Baukulturbericht Tisch 6](#)

Ute Krümmel



© Stiftung Haus der kleinen Forscher, Foto: Ernst Fessler

Ute Krümmel ist Pädagogin und leitet bei der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ das Projekt „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“. Sie ist Mitglied im Fachforum Frühkindliche Bildung, welche das Bundesministerium für Bildung und Forschung einberufen hat. Seit 20 Jahren bewegen Ute Krümmel Fragen der Qualitätsentwicklung in Bildungseinrichtungen. Sie war als Leiterin der Serviceagentur „Ganztagig lernen Brandenburg“ tätig. Als Moderatorin der Schul- und Unterrichtsentwicklungsinitiative „prima(r)forscher“ der Deutsche Telekom Stiftung hat Ute Krümmel die Veränderungsprozesse in Kita, Hort und Grundschule begleitet.

> [Forum 2](#)

Julian Latzko



© Julian Latzko, Foto: David Laubmeier

Julian Latzko studierte Raumplanung an der Technischen Universität Dortmund. Beruflich war er am Schauspielhaus Bochum und bei der Kultur Ruhr GmbH (Urbane Künste Ruhr) sowie freiberuflich in den Bereichen Grafikdesign und Projektmanagement tätig – u. a. für den Regionalverband Ruhr (RVR), die Stadt Mülheim an der Ruhr, die Ruhr Universität Bochum sowie die TU Dortmund. Seit 2018 ist Julian Latzko freier Mitarbeiter für die Bundesstiftung Baukultur für ein Forschungsprojekt, gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, und für den Konvent der Baukultur 2018.

> [Forum 5](#)
> [Baukulturbericht Tisch 2](#)

Anke Leitzgen



© Axel Kranz

Anke Leitzgen ist Learning-Designerin, Bildungsjournalistin und Kindersachbuchautorin. Sie ist Gründerin und Geschäftsführerin von tinkerbrain. Das Institut entwickelt bundesweite und internationale Bildungsinitiativen. Die crossmedialen Projekte vermitteln als Bücher, Webseiten und Apps unter anderen Themen zur Baukultur, MINT oder Lese- und Medienkompetenz. Mit der App „#stadtsache“ haben bereits über 3.000 Kinder und Jugendliche die gebaute Umwelt vor ihrer Haustür untersucht. Die Initiative für zeitgemäße Partizipation verbindet dabei junge Menschen, Jugendarbeit, Stadtplanung und Politik mit dem Ziel, gemeinsam lebenswertere Städte zu entwickeln. Die wichtigsten Wirkungsorte von tinkerbrain sind Deutschland, Österreich, Schweiz und China.

> [Forum 2](#)

Karin Loosen



© Bertold Fabricius

Karin Loosen studierte Architektur an der TH Darmstadt. Seit 1996 führt sie mit Rudolf Rüschoff und Thomas Winkler das Hamburger Architekturbüro LRW Architekten und Stadtplaner, 2018 kam Kilian Jonak als Partner dazu. Von 2008 bis 2012 war sie 1. Vorsitzende des Bundes Deutscher Architekten BDA der Freien und Hansestadt Hamburg e. V., seit 2014 Präsidentin der Hamburgischen Architektenkammer sowie Vorstandsmitglied der Bundesarchitektenkammer. Seit Mai 2017 ist sie stellvertretende Vorsitzende des Beirates der Bundesstiftung Baukultur.

> [Konventversammlung](#)
> [Baukulturbericht Tisch 1](#)

Engelbert Lütke Daldrup



© Günter Wicker

Prof. Dr. Engelbert Lütke Daldrup ist Vorsitzender der Geschäftsführung Flughafen Berlin Brandenburg FBB. Nach dem Studium der Raumplanung an der TU Dortmund sowie der Promotion an der TU Berlin war er u. a. Referatsleiter Hauptstadtgestaltung in der Senatsverwaltung für Bau- und Wohnungswesen Berlin, Stadtbaurat in Leipzig und Beamteter Staatssekretär im BMVBS. Von 2010 bis 2012 leitete er die AfS Agentur für Stadtentwicklung GmbH in Berlin sowie von 2013 bis 2014 die IBA Thüringen GmbH. Von 2014 bis 2016 war Engelbert Lütke Daldrup Staatssekretär für Bauen und Wohnen in der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt und seit 2015 Flughafenkoordinator für Berlin, von 2016 bis 2017 war er Staatssekretär für Strategien für Berlin und Flughafenpolitik in der Senatskanzlei Berlin. Er ist Mitglied des Beirats der Bundesstiftung Baukultur sowie der DASL.

> **Konventversammlung**

Alexandra Martini



© Hoffotografen

Prof. Alexandra Martini studierte Design und Industriedesign an der Universität der Künste Berlin, der Escuela Superior del Diseño Elisava, Barcelona und dem Royal College of Art. Neben Gastprofessuren für temporäre Architektur und Gestaltung ist sie seit 2012 Professorin für Elementares Gestalten im Design an der Fachhochschule Potsdam. Hier verfolgt sie einen studiengangsübergreifenden Ansatz zu den Themen Raum, Materialität, Wahrnehmung und Methodik und betreut Kooperationsprojekte und studentische Begleitforschung zur nachhaltigen Stadtentwicklung, wie beispielsweise dem Holzmarkt/Eckwerk Berlin, Alte Mu Kiel, CRCLR Neukölln, Zentrum für Kunst und Urbanistik (ZK/U) und der Berliner Stadtreinigung (BSR). In diesen Projekten praktiziert sie „Lehrende Forschung“ im Methodenspektrum der Feldforschung.

> **Forum 1**

Katharina Matzig



© Bayerische Architektenkammer

Katharina Matzig hat in Braunschweig Architektur studiert und wurde mit dem Laves-Preis des Landes Niedersachsen ausgezeichnet. Nach einem Praktikum bei der Bauwelt in Berlin arbeitete sie als Online-Redakteurin für BauNetz. Seit 1997 ist sie Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei der Bayerischen Architektenkammer in München und konzentriert sich vor allem auf Architekturvermittlung mit Schwerpunkt Architektur in der Schule. Sie arbeitet freiberuflich als Fachjournalistin und Buchautorin.

> **Forum 2**

Daniela Michalski



© David Ausserhofer

Daniela Michalski studierte Architektur mit dem Schwerpunkt Stadtplanung in Hannover und absolvierte dort im Anschluss das technische Referendariat in der Fachrichtung Städtebau. Seit Mai 2011 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin im Deutschen Institut für Urbanistik. Ihre Schwerpunkte sind u. a. Baukultur und Stadtentwicklung, städtebaulicher Denkmalschutz sowie die Berücksichtigung umweltrelevanter Themenfelder in der Planung (Flächensparen, Lärminderung, Klimaschutz und -anpassung). Zuvor war sie in freien Planungsbüros sowie journalistisch für verschiedene Fachzeitschriften tätig.

> **Baukulturbericht Tisch 8**

Angela Million



© Angela Million

Prof. Dr. Angela Million ist Leiterin des Fachgebietes Städtebau und Siedlungswesen am Institut für Stadt- und Regionalplanung (ISR) der TU Berlin. Sie ist Gründungsmitglied von JAS – Jugend Architektur Stadt e. V., einem Verein für baukulturelle Bildung und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Zudem ist sie Partnerin im Planungsbüro STADTIDEE. Sie forscht und publiziert zu Stadt als Bildungsraum, Kinder und Jugendliche in der Stadtentwicklung, Baukulturelle Bildung und Beteiligung und multifunktionale Infrastrukturen. Aktuelle Projekte thematisieren Bildungslandschaften, Lernerfahrungen in der baukulturellen Bildung sowie Raumwissen von Kindern und Jugendlichen.

> [Forum 2](#)

Achim Nagel



© PRIMUS Developments, Foto: Götz Wrage

Achim Nagel studierte Architektur an der TU Hannover. Nach seinem Studium arbeitete er beim Hamburger Architekturbüro von Prof. Peter Schweger, leitete von 1988 bis 1993 die Bauabteilung des Medienkonzerns Bertelsmann AG in Gütersloh und war von 1993 bis 1999 Partner im Architekturbüro Ingenhoven Overdiek + Partner in Düsseldorf. Im Jahr 2001 gründete Achim Nagel die Projektentwicklungsfirma PRIMUS developments GmbH. Die PRIMUS developments GmbH entwickelt Immobilien, die einem hohen architektonischen, ökonomischen und ökologischen Anspruch genügen. Seit der Gründung hat sich PRIMUS developments mit innovativen und ästhetisch anspruchsvollen Gebäuden einen Namen gemacht. Die entstandenen Gebäude wurden in der Vergangenheit regelmäßig mit Architektur- und Immobilienpreisen ausgezeichnet.

> [Forum 3](#)

Reiner Nagel



© Bundesstiftung Baukultur, Foto: Till Budde

Reiner Nagel, Architekt und Stadtplaner, ist seit Mai 2013 Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur. Zuvor war er Abteilungsleiter in der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin für die Bereiche Stadtentwicklung und Stadt- und Freiraumplanung (seit 2005). Reiner Nagel hat seit 1986 in verschiedenen Funktionen auf Bezirks- und Senatsebene für die Stadt Hamburg gearbeitet, zuletzt ab 1998 in der Geschäftsleitung der HafenCity Hamburg GmbH. Er ist Lehrbeauftragter an der TU Berlin im Bereich Urban Design und Mitglied der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung sowie außerordentliches Mitglied des Bundes Deutscher Architekten BDA.

- > [Basislager](#)
- > [Fotoausstellung](#)
- > [Bauhaus-Installation](#)
- > [Empfang](#)
- > [Konventversammlung](#)

Niklas Nitzschke



© Bundesstiftung Baukultur, Foto: Louisa Schwöpe

Niklas Nitzschke studierte Architektur in Stuttgart und Trondheim. Er arbeitete u. a. für das Projektbüro Schrumpfende Städte / Philipp Oswald, Berlin. Von 2009 bis 2012 war er bei der Stiftung Bauhaus Dessau, u. a. als wissenschaftlicher Mitarbeiter für die Internationale Bauausstellung Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010 tätig. Im Anschluss entwickelte er Notunterkünfte für Krisenregionen bei der morethanshelters GmbH. Zwischen Juli 2014 und Ende 2016 war er als Projektmitarbeiter bei der Bundesstiftung Baukultur verantwortlich für das Projekt Baukultur konkret. Seitdem ist er Projektleiter für das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt geförderte Forschungsprojekt zu den Themen Flächenverbrauch, Innenentwicklung und nachhaltige Infrastruktur.

- > [Forum 3](#)
- > [Baukulturbericht Tisch 5](#)

Rolf Novy-Huy



© Stiftung trias

Rolf Novy-Huy ist gelernter Bankkaufmann und unter anderem seit zwölf Jahren für die GLS Gemeinschaftsbank eG in Bochum tätig, die sich auf die Finanzierung von Gemeinschaftlichen Wohnprojekten und anderen alternativen Projekten konzentriert. Zudem ist er Mitbegründer und Vorstand der 2002 gegründeten Stiftung „trias“, einer gemeinnützigen Stiftung für Boden, Ökologie und Wohnen in Hattingen an der Ruhr. Die Stiftung arbeitet aus Überzeugung und als kreatives Gestaltungsinstrument mit dem Erbbaurecht.

> [Baukulturbericht Tisch 7](#)

Dirk Peissl



© Anna Mendgen

Dirk Peissl studierte Architektur und Stadtplanung in Stuttgart, Porto und Wien und Bauingenieurwesen in Berlin. Nach Abschluss seines Studiums 2008 an der Universität Stuttgart arbeitete er für gmp Architekten in Berlin, Kapstadt und Manaus und für Schlaich Bergermann Partner in Berlin, bevor er 2012 mit seiner Partnerin Anna Mendgen seine eigene Firma gründete. Seit 2014 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Technischen Universität Berlin am Fachgebiet Entwerfen und Konstruieren am Lehrstuhl für Massivbau von Prof. Mike Schlaich.

> [Forum 1](#)

Michael Prytula



© FH Potsdam

Prof. Dr. Michael Prytula hat sein Studium 1993 an der TU Berlin als Diplom-Architekt abgeschlossen und anschließend in Berlin und London als Architekt gearbeitet. Von 2000 bis 2012 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der TU Berlin und Vertretungsprofessor an der Universität Kassel. 2013 bis 2014 arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Institut für Urbanistik für die Geschäftsstelle Nationale Plattform Zukunftsstadt. Seit 2014 ist er Forschungsprofessor für ressourcenoptimiertes und klimaangepasstes Bauen am Institut für angewandte Forschung Urbane Zukunft der Fachhochschule Potsdam sowie Studiengangleiter des forschungsorientierten Masterstudiengangs „Urbane Zukunft“.

> [Forum 1](#)

Stephanie Reiterer



© Michaela Heelemann

Stephanie Reiterer arbeitet als freie Innenarchitektin und Baukulturvermittlerin. In ihren Projekten bewegt sie sich an der Schnittstelle zwischen Architektur, Kunst und Kultur, Beteiligung, Partizipation und Bildung. Als Mitglied im Vorstand des Vereins Architektur und Schule Landesarbeitsgemeinschaft Bayern e. V. engagiert sie sich mit unterschiedlichsten Formaten seit vielen Jahren für die baukulturelle Bildung. Unter dem Label „bauwärts – Stadt Raum Bildung“ arbeitet sie mit ihrem Team im Auftrag von Kommunen und Ministerien, Bildungs- und Kultureinrichtungen.

> [Forum 2](#)

Caroline Rosenthal



© Caroline Rosenthal

Caroline Rosenthal leitet gemeinsam mit Mona Gennies seit August 2018 die Koordinierungsstelle des bundesweiten Netzwerk Immovielen e. V. in Berlin. Seit 2014 ist sie politisch aktiv für das Mietshäuser Syndikat und Teil der Berliner Beratung. Als Vertreterin des Mietshäuser Syndikats hat sie 2016 den Konvent „Immobilien von vielen – Gemeinwohl gemeinsam gestalten“ der Montag Stiftung Urbane Räume mitgestaltet. Caroline Rosenthal hat in den Niederlanden, England und der Schweiz politische Soziologie studiert und arbeitet freiberuflich als Trainerin und Moderatorin.

› Forum 5

Konrad Rothfuchs



© ARGUS

Konrad Rothfuchs studierte Bauingenieurwesens sowie Städtebau und Stadtplanung. Seit 1987 ist er Mitinhaber des Hamburger Planungsbüros ARGUS Stadt und Verkehr, das sich vor allem mit Fragen des städtischen Verkehrs auseinandersetzt. Er ist 1. Vorsitzender des Verbandes freier Ingenieure für Straßenbau in Hamburg (VFIS), Vizepräsident der Bundesvereinigung der Straßenbau- und Verkehrsingenieure (BSVI) sowie der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau, und Mitglied im Arbeitskreis Stadtentwicklung der Hamburgischen Architektenkammer. Seit 2017 hat er Lehraufträge an der HafenCity Universität Hamburg und an der Leibniz Universität Hannover inne.

› Baukulturbericht Tisch 3

Bernd Rubelt



© Landeshauptstadt Potsdam, Foto: Barbara Plate

Bernd Rubelt ist seit Mai 2017 Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt der Landeshauptstadt Potsdam. Er studierte Städtebau und Regionalplanung an der FH Dortmund und Real Estate Management an der TU Berlin. Darüber hinaus absolviert er ein Umweltwissenschaftliches Studium an der FernUni Hagen. Von 2001 an war Bernd Rubelt in verschiedenen öffentlichen Verwaltungen beschäftigt und in unterschiedlichen Aufgabenbereichen tätig. Von 2011 bis 2017 war er Fachbereichsleiter Bauen der Verwaltungsgemeinschaft Eutin-Süsel und ab 2013 nebenamtlicher Geschäftsführer der Landesgartenschau Eutin 2016 gGmbH. Er ist Mitglied der Brandenburger Architektenkammer, im SRL e. V. und der DASL.

› Forum 3

Belinda Rukschcio



© Bundesstiftung Baukultur, Foto: Louisa Schwöpe

Belinda Rukschcio studierte Architektur in Wien. Nach mehrjähriger Tätigkeit in der Architektur war sie 2007 Projektleiterin im Haus der Architektur in Graz. Danach übernahm sie die Gesamtkoordination des österreichischen Beitrags für die Architekturbiennale 2008 in Venedig. Von 2009 bis 2016 war Belinda Rukschcio wissenschaftliche Mitarbeiterin an der TU Wien, der Bauhaus Universität Weimar und an der BTU Cottbus-Senftenberg. 2014 veröffentlichte sie die Filmdokumentation „Precise Poetry / Lina Bo Bardi's Architecture“, danach war sie Mitbegründerin der Initiative „Architekturkino Berlin“. Seit 2016 ist Belinda Rukschcio in der Bundesstiftung Baukultur als Projektleiterin für die Baukulturberichte verantwortlich.

› Forum 4

› Baukulturbericht Tisch 4

Andrea Rumpf



© Andrea Rumpf

Andrea Rumpf, aufgewachsen in Deutschland, lebt und arbeitet seit 1996 in Luxemburg. 1991 schloss sie ihren Magister artium in Kunstgeschichte und Archäologie nach Studien in Bonn, Paris und Brüssel ab. 2001 erhielt sie den Master of Arts in Kulturmanagement. Von 1991 bis 2005 war sie in der Bauforschung und Denkmalpflege tätig. Seit 2005 ist sie Direktorin der Fondation de l'Architecture et de l'Ingénierie – heute LUCA Luxembourg Center for Architecture. Andrea Rumpf ist aktives Mitglied in nationalen und internationalen Gremien im Bereich der Baukultur und Architekturpolitik.

> [Forum 5](#)

Matthias Sauerbruch



© Kalle Koponen

Prof. Matthias Sauerbruch ist Architekt und Partner von Sauerbruch Hutton. 1989 in London gegründet und seit 1991 in Berlin ansässig, gehören Sauerbruch Hutton zu den wichtigsten und erfahrensten Vertretern des nachhaltigen Bauens. Matthias Sauerbruch studierte Architektur an der Hochschule der Künste Berlin und der Architectural Association London. Neben seiner Tätigkeit als praktizierender Architekt war er Professor an der TU Berlin, der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, an der Harvard Graduate School of Design und an der Universität der Künste Berlin. Er gehört u. a. der Stadtgestaltungskommission München und dem Vorstand des KW Institute for Contemporary Art Berlin an. Matthias Sauerbruch ist Honorary Fellow des American Institute of Architects und Mitglied der Akademie der Künste, Berlin, seit 2018 Direktor der Sektion Baukunst.

> [Empfang](#)

Silja Schade-Bünsow



© Jürgen Holzenleuchter

Silja Schade-Bünsow ist seit 2005 Geschäftsführerin des Fördervereins Bundesstiftung Baukultur e. V. in Berlin. Sie hat bis 1999 an der Bauhaus-Universität Weimar, der ETSAB in Barcelona und am ISPAJE in Havanna Architektur studiert und 2003 ihren Master in „International Conference Management“ an der University of Sheffield abgeschlossen. Sie arbeitete für das Deutsche Architektur Zentrum DAZ, war von 2000 bis 2002 Projektleiterin im Organisationsteam UIA Berlin 2002 XXI. Architektur-Weltkongress und hat ab 2002 im Förderverein beim Aufbau der Bundesstiftung Baukultur mitgewirkt. Neben der Geschäftsführung liegt ihr Arbeitsschwerpunkt auf der Baukultur-Vermittlung, dem Ausbau des Netzwerkes und der Schnittstellenkommunikation.

> [Forum 2](#)
> [Baukulturbericht Tisch 1](#)

Hans Joachim Schellnhuber



© Frédéric Batier

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Joachim Schellnhuber gründete 1992 das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) und ist seit September 2018 Direktor Emeritus des PIK. Er ist derzeit Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU), Vorsitzender des High-Level Panel of the European Decarbonisation Pathways Initiative der Europäischen Union und Chair Emeritus des Climate-KIC. Hans Joachim Schellnhuber ist gewähltes Mitglied der Päpstlichen Akademie der Wissenschaften, der Deutschen Nationalakademie Leopoldina, der Academia Europaea, der US National Academy of Sciences, der Max-Planck-Gesellschaft und weiterer akademischer Vereinigungen.

> [Forum 3](#)

Anne Schmedding



© Bundesstiftung Baukultur, Foto: Till Budde

Dr. Anne Schmedding ist Kunst- und Architekturstudienhistorikerin, war u. a. wissenschaftliche Mitarbeiterin an der TU Braunschweig, Redakteurin der Zeitschrift Daidalos und hat für Museen und staatliche Institutionen als selbständige Kuratorin und Redakteurin gearbeitet. Gemeinsam mit Dr. Constanze von Marlin leitete sie ab 2011 das Büro schmedding.vonmarlin. Von 2013 bis 2017 war sie als freie Mitarbeiterin der Bundesstiftung Baukultur für die Baukulturberichte zuständig, seit Februar 2017 ist Anne Schmedding stellvertretende Vorstandsvorsitzende (Geschäftsbereich Fundraising, Finanzen und Personal). Sie ist außerordentliches Mitglied des BDA.

- > Basislager
- > Forum 2
- > Baukulturbericht Tisch 9
- > Konventversammlung

Marc Schmidt



© STUDIOLINE Dresden

Marc Schmidt studierte zunächst Landschaftsarchitektur, danach raum&design strategien in Kanada. Seit 2006 verschiedene Projekte und Organisationen der Kulturproduktion und Stadtentwicklung, u. a. raumlaborberlin, Rehwaldt Landschaftsarchitekten, die STEG Stadtentwicklung und IBA Fürst-Pückler Land. Er ist Mitbegründer des Konglomerat e.V., freiberuflich tätig an Schnittstellen von Praxis und Experiment, Wissenschaft und Forschung sowie Planung und Politik. Das Wichtigste sind ihm eine Werkstatt und Werkzeuge in der Nähe. Denn die Zukunft baut sich nicht von allein und die Welt muss repariert werden.

- > Forum 5

Kathrin Schneider

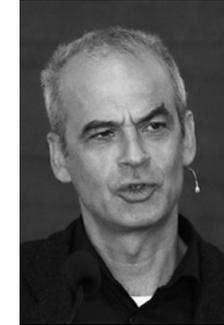


© fotocharlotte25

Ministerin Kathrin Schneider ist Agraringenieurin. Zwischen 1986 und 1990 arbeitete sie in der Bezirksplankommission beim Rat des Bezirks Cottbus, von 1990 bis 1991 in der Bezirksverwaltung Cottbus im Dezernat Bergbau. Zwischen 1992 und 2002 war sie als Referentin für Braunkohlen- und Sanierungsplanung in der Gemeinsamen Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg (GL) des Ministeriums für Raumordnung tätig, von 2002 bis 2005 als Referatsleiterin. Anschließend war sie bis 2009 Referatsleiterin für Haushalt im Ministerium für Infrastruktur des Landes Brandenburg. Von 2009 bis 2013 leitete sie die GL und saß zwischen dem 13. Dezember 2010 und 18. März 2013 zusätzlich der Fluglärmmmission für den Verkehrsflughafen Berlin-Schönefeld vor. Von 2013 bis 2014 war sie Staatssekretärin des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft. Seit November 2014 ist sie brandenburgische Ministerin für Infrastruktur und Landesplanung.

- > Basislager

Sören Schöbel-Rutschmann



© Bundesstiftung Baukultur, Foto: Till Budde

Prof. Dr. Sören Schöbel-Rutschmann ist Landschaftsarchitekt. Er hat die Professur für Landschaftsarchitektur regionaler Freiräume (LAREG) an der TU München inne. Nach dem Studium der Landschaftsplanung an der TU Berlin arbeitete er freiberuflich in der Entwurfsplanung, in der Projektentwicklung und in der Objektplanung. Als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der TU Berlin promovierte er bei Prof. Jürgen Wenzel über Qualitative Freiraumplanung. Seine Forschungsschwerpunkte sind städtische und regionale Freiraumstrukturen und neue ländliche Kultur- und Energielandschaften.

- > Forum 3

Max Schön



© Possehl-Stiftung, Foto: Olaf Malzahn

Max Schön, Unternehmer, ist seit 2016 Vorstandsvorsitzender der Lübecker Possehl-Stiftung. 15 Jahre war er zunächst als Unternehmer und CEO im internationalen Handel aktiv. Später war er als Vorstand einer Beteiligungsgesellschaft, Aufsichtsrat im börsennotierten Unternehmen und als Präsident des Verbands „Die Familienunternehmer“ tätig. Seit den 1980er Jahren engagiert er sich zunehmend für eine nachhaltige Wirtschafts- und Sozialordnung, z. B. als Mitglied im Rat für Nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung, im Club of Rome und als Vorstand der Klimaschutzinitiative „Stiftung 2°“. Derzeit ist er u. a. Vorsitzender des Kuratoriums der Deutschen KlimaStiftung und Mitglied im Stiftungsrat des WWF Deutschland.

> Forum 4

Daniel Schönle



© Städtebau-Institut Universität Stuttgart

Daniel Schönle studierte Architektur und Stadtplanung an der Universität Stuttgart und arbeitet in diesem Themenfeld seit 2002 selbständig mit unterschiedlichen Partnern im In- und Ausland. Seit 2008 ist er eingetragen als Freier Architekt und Stadtplaner und führt ein Planungsbüro in Stuttgart. Parallel zu seiner planerischen Tätigkeit lehrt Daniel Schönle an verschiedenen Hochschulen. Seit April 2016 leitet er als Vertretungsprofessor das Fachgebiet Orts- und Regionalplanung am Städtebau-Institut der Universität Stuttgart.

> Forum 1

Patrick Schreib



© Stefan Kuhn

Patrick Schreib studierte Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule Ravensburg. Zuvor schloss er eine Kochausbildung ab und arbeitete als Koch im Hotel Haus Paradies Graubünden und als Ass. F&B Manager bei der Traube Tonbach. Als Alleinkoch war er in der Schatzer Hütte, Dolomiten und als Küchenchef im Schloss Kapfenburg tätig. Seit 2008 ist er Tourismusdirektor in Baiersbronn sowie seit 2010 Geschäftsführer der Nationalparkregion Schwarzwald e. V. Seit 2013 ist er Geschäftsführer der Schwarzwald Plus GmbH und dem Zweckverband im Tal der Murg seit 2017.

> Forum 4

Oliver Seidel



© Büro Cityförster

Oliver Seidel ist Gründungspartner von CITYFÖRSTER architecture + urbanism. Er studierte Architektur und Stadtplanung an der Leibniz Universität Hannover, der Universität der Künste Berlin, sowie an der Königlichen Kunstakademie Kopenhagen. Bei nationalen und internationalen Wettbewerben hat er zahlreiche Preise gewonnen. Neben Lehraufträgen und Gastvorträgen an verschiedenen Universitäten engagiert sich Oliver Seidel u. a. bei der Architektenkammer und ist Associate der Stiftung Neue Verantwortung. Seit 2012 ist er Fellow des deutsch-chinesischen Campus „Zukunftsbrücke“. Als Stadtexperte berät er den öffentlichen Sektor, Organisationen und Initiativen.

> Forum 3

Werner Sobek



© A. T. Schaefer

Prof. Dr. Dr. E.h. Dr. h.c. Werner Sobek ist Architekt und beratender Ingenieur. Er leitet das Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren (ILEK) der Universität Stuttgart und hat zahlreiche Gastprofessuren im In- und Ausland, wie der Mies van der Rohe Professur am Illinois Institute of Technology in Chicago, die er von 2008 bis 2014 inne hatte. Er ist Gründer der Werner Sobek Group, eines weltweit tätigen Verbunds von Planungsbüros für Architektur, Tragwerksplanung, Fassadenplanung, Nachhaltigkeitsberatung und Design. Die Arbeiten der Unternehmensgruppe zeichnen sich durch hochwertige Gestaltung und ausgeklügelte Konzepte zur Minimierung von Energie- und Materialverbrauch aus.

> [Konventversammlung](#)

Wolf-Christian Strauss



© David Ausserhofer

Wolf-Christian Strauss studierte Stadt- und Regionalplanung. Nach mehrjähriger Tätigkeit in freien Planungsbüros, der öffentlichen Verwaltung und als selbstständiger Dipl.-Ing. sowie (bis heute) als freier Architektur-Fotograf ist er seit Juli 1996 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Deutschen Institut für Urbanistik. Seine Schwerpunkte sind u. a. Stadtplanung, Integrierte Stadt(teil-)entwicklung (im internationalen Vergleich), Städtebau, Baukultur, Stadterneuerung sowie Baurecht. Er ist ständiger Gast in der Fachkommission „Stadtplanung und Städtebau“ des DST, Mitglied von EURA sowie der SRL.

> [Baukulturbericht Tisch 3](#)

Björn Teichmann



© photographiedepot

Björn Teichmann studierte nach einer kaufmännischen Lehre Stadtplanung an der Gesamthochschule Kassel. 1995 begann als angestellter Stadtplaner seine Mitarbeit im Büro Marta Doehler Iris Reuther für urbane Projekte in Leipzig. 2013 übernahm er mit zwei Partnern das Büro, das für öffentliche und private Auftraggeber in den Bereichen Stadt- und Regionalentwicklung, Stadtplanung, städtebaulicher Entwurf, Prozessbegleitung und Moderation, Wettbewerbs- und Verfahrensbetreuung sowie Stadtforschung tätig ist.

> [Forum 5](#)

Wolfram Thein



© Marktgemeinde Maroldsweisach

Wolfram Thein ist gelernter Zahn-techniker und machte sich nach seiner Meisterprüfung im Jahre 1998 mit 25 Jahren selbständig und führt seitdem ein Dentallabor. 2008 wurde er in den Gemeinderat des Marktes Maroldsweisach gewählt, wo er u. a. im Bauausschuss und als Jugendbeauftragter tätig war. 2009 wirkt er bei der Entwicklung der Gemeinde Allianz Hofheimer Land mit dem Ziel der Innenentwicklung vor Außenentwicklung mit. Im Jahr 2014 wurde er zum ersten Bürgermeister der Marktgemeinde Maroldsweisach gewählt und ist stellvertretender Vorsitzender der Gemeinde Allianz, Mitglied im Kreistag des Landkreises Hassberge, 1. Vorsitzender vom Deutschen Burgenwinkel und des Schulverbandes Maroldsweisach.

> [Forum 3](#)

Karsten Tichelmann



© Andreas Reeg

Prof. Dr. Karsten Tichelmann studierte Ingenieurwissenschaften mit Schwerpunkt Bauingenieurwesen an der TU Darmstadt, Promotion an der TU München auf dem Gebiet der hybriden Tragsysteme. Seit 1995 ist er geschäftsführender Gesellschafter des Instituts und Versuchsanstalt für Holz- und Trockenbau, Darmstadt. Seit 1998 ist er Partner der Tichelmann & Barillas TSB Ingenieurgesellschaft mit Niederlassungen in Darmstadt und Wuppertal und seit 2008 Professor für Tragwerksentwicklung und Bauphysik am Fachbereich Architektur an der TU Darmstadt. Seit 2011 ist er Vorsitzender des Vorstands des Fördervereins der Bundesstiftung Baukultur. Sein Arbeitsschwerpunkt liegt in der synergetischen Interaktion von Tragwerken und ihren bauphysikalischen Eigenschaften.

- > [Forum 1](#)
- > [Forum 3](#)
- > [Konventversammlung](#)

Christiane Varga



© Martin Joppen

Christiane Varga ist Trend- und Zukunftsforscherin und beschäftigt sich mit den vielen unterschiedlichen Facetten der Frage „Wie wohnen wir in Zukunft?“. Sie war von 2012 bis 2017 im Think Tank des Wiener Zukunftsinstituts tätig und arbeitet heute freiberuflich als Referentin und Autorin. Die Germanistin und Soziologin kommt ursprünglich aus Ulm und hat an der Ludwig-Maximilians-Universität in München studiert. Sie war Chefredakteurin des Grazer Kulturmagazins Living Culture und Journalistin im Bereich Wohnen und Interior Design. Ihre Kernaussage lautet: Wir brauchen neue, kreative Wohnkonzepte, wenn diese mit der Lebensführung im 21. Jahrhundert Schritt halten wollen.

- > [Forum 3](#)

Jan Weber-Ebnet



© Jan Weber-Ebnet

Jan Weber-Ebnet konzipiert und moderiert seit vielen Jahren Beteiligungsverfahren in der Stadtentwicklung. Seit 2000 gehört sein Interesse zunehmend der Baukulturvermittlung sowie der Kinder- und Jugendbeteiligung. In Lehraufträgen, Fortbildungssequenzen, der Mitherausgabe eines Unterrichtsbuches sowie mit aktivierenden Formaten der Stadtentwicklung lotet er das Feld aus und versucht Baukulturelle Bildung und Partizipation im Fachdiskurs und in der Öffentlichkeit zu verankern. Seit 2009 engagiert er sich in der im selben Jahr gegründeten Landesarbeitsgemeinschaft Architektur und Schule.

- > [Forum 2](#)

Thomas Welter



© Till Budde

Dr. Thomas Welter studierte Volkswirtschaft und Nordamerikastudien an der Freien Universität Berlin. Anschließend arbeitete er als freier Mitarbeiter am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung und übernahm Lehraufträge. Zudem war er zehn Jahre Referent für Wirtschaft bei der Bundesarchitektenkammer e. V. und als Geschäftsführer der verbandseigenen Architekten und Verlags- und Informationsdienste tätig. Seit 2011 ist Thomas Welter Bundesgeschäftsführer des Bundes Deutscher Architekten.

- > [Forum 4](#)
- > [Baukulturbericht Tisch 9](#)

Isabelle Willnauer



© Isabelle Willnauer

Isabelle Willnauer studierte Architektur und Stadtplanung an der Universität Stuttgart. In inhaltlicher Anknüpfung an ihre Diplomarbeit forschte sie zu den spezifischen Herausforderungen von Großwohnsiedlungen der 1950er bis 1970er Jahre in Klein- und Mittelstädten. Seit 2016 ist sie akademische Mitarbeiterin am Fachgebiet Grundlagen der Orts- und Regionalplanung des Städtebau-Instituts, Universität Stuttgart. In ihrer Promotion untersucht Isabelle Willnauer Kooperationen zwischen Kommunen und Akteuren der organisierten Zivilgesellschaft in der gemeinwohlorientierten Wohnraumentwicklung.

> [Forum 1](#)

Organisation

Leonie Feiber



© Bundesstiftung Baukultur, Foto: Louisa Schwöpe

Leonie Feiber studierte Kultur- und Politikwissenschaft sowie Integrated Media mit den Schwerpunkten Journalismus, Interkulturelle Kommunikation und Mediengeographie. Freiberufliche Tätigkeiten und Projekte in den Bereichen Tagespresse, Radio und Fernsehen sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Kulturmanagement. Von Juni 2016 bis Juni 2017 war sie Volontärin bei der Bundesstiftung Baukultur, seitdem ist Leonie Feiber Mitarbeiterin für Veranstaltungsorganisation.

> [Gesamtorganisation](#)

Jonathan Bratz



© Bundesstiftung Baukultur, Foto: Louisa Schwope

- > Studentische Mitarbeit Veranstaltungen
- > Unterstützung und Vorbereitung des Konvents

Anja Facklam



© Bundesstiftung Baukultur, Foto: Louisa Schwope

- > Studentische Mitarbeit in der
- > Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Unterstützung des Konvents

Anneke Holz



© Bundesstiftung Baukultur, Foto: Louisa Schwope

- > Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- > Ansprechpartnerin für Presse, Film- und Fotodokumentation, Onlineredaktion

Michael Lesch



© Bundesstiftung Baukultur, Foto: Sabrina Ginter

- > Volontariat
- > Unterstützung und Vorbereitung des Konvents

Sabrina Ginter



© Bundesstiftung Baukultur, Foto: Louisa Schwope

- > Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- > Ansprechpartnerin für Presse, Film und Fotodokumentation und Medienpartnerschaften

Inga Glander



© Bundesstiftung Baukultur, Foto: Sabrina Ginter

- > Vorstandsassistenz
- > Ansprechpartnerin für Vorstandsangelegenheiten

Jeannette Schöning



© Bundesstiftung Baukultur, Foto: Louisa Schwope

- > Sekretariat
- > Unterstützung des Konvents

Anja Zweiger



© Bundesstiftung Baukultur, Foto: Louisa Schwope

- > Finanzen und Verwaltung
- > Unterstützung des Konvents

Claudia Kuhlmann

- › Förderverein Bundesstiftung
Baukultur e. V., Projektleiterin
- › Organisation/Ansprechpartnerin
für den Förderverein

Esther Schwöbel

- › Förderverein Bundesstiftung
Baukultur e. V., Projektleiterin
- › Organisation/Ansprechpartnerin
für Forum 2 – Baukulturelle
Bildung für Kinder und Jugendliche

Notizen

Notizen

4 UNESCO-
Welterbe-
Siedlungen
in Berlin



Umfangreiche
Investitionen in
Modernisierung,
Instandsetzung
und Neubau
in Höhe von
1,5 Mrd. Euro

30.000
Wohn-
einheiten
unter
Denkmal-
schutz

Gestaltung
eines Wohnquartiers
in Potsdam-Krampnitz
mit 1.400 Wohnungen

Öffentlicher Raum

Rinn – Partner der Baukultur
Nachhaltig bauen. Identität bewahren.

Rinn Planungshandbuch kostenlos bestellen!
Tel. 0800 7466500 oder unter www.rinn.net

Objekt: Berlin, The Garden
Rinn - Rodheimer Straße 83 - 35452 Heuchelheim

RINN

Den Anfang
macht ein guter Stein.

Baukultur?

Gibt's bei uns täglich.
Im Newsletter.



SCHÜCO

Sicherheit –
egal was kommt.
Oder Wer.

Schüco International KG
www.schueco.de/sicherheit

**WIR VERSTEHEN WAS VON UNSEREM
HANDWERK. UND VON IHREM.
VHV BAUVERSICHERUNGEN**

VON EXPERTEN
VERSICHERT
VHV
VERSICHERUNGEN

VHV-BAUEXPERTEN.DE

**Bauwelt
Kongress
2018**

Digitale Stadt

Was müssen Architekten und Planer
tun, damit der digitale Wandel unsere
Städte nicht nur verändert – sondern
sie verbessert?

**JETZT
ANMELDEN!**
22. + 23.
NOV 2018

Akademie der Künste · Hanseatenweg · Berlin
Programm und Anmeldung: www.bauwelt.de/kongress

1 Arena
 Baukultur-Foyer und Akkreditierung
 Dienstag, 6.11.
 Auftakt Basislager der Baukultur
 10 Uhr
 Forum 1: Prinzip vs. Kompromiss –
 Baukultur als Planspiel
 11–17 Uhr
 Mittwoch, 7.11.
 Werkstattische
 7: Verantwortungsvolle Boden- und
 Liegenschaftspolitik etablieren!
 8: Gemeinsam baukulturelle Werte
 sichern!
 13–14.30 Uhr

2 Waschhaus
 Dienstag, 6.11.
 Forum 2: Baukulturelle Bildung für
 Kinder und Jugendliche
 11–17 Uhr
 Mittwoch, 7.11.
 Werkstattisch
 9: Gestaltungsinstrumente verankern!
 13–14.30 Uhr

3 Schinkelhalle
 Dienstag, 6.11.
 Forum 3: Mehr Innenentwicklung
 durch Baukultur
 11–17 Uhr
 Eröffnung des Konvents
 mit anschließendem Empfang
 18.30 Uhr
 Mittwoch, 7.11.
 Konventversammlung
 10–16 Uhr
 Werkstattische
 1: Baukulturelle Leitbilder schaffen!
 2: Öffentliche Räume für Menschen
 gestalten!
 13–14.30 Uhr

4 T-Werk
 Dienstag, 6.11.
 Forum 4: Drittes bundesweites
 Gestaltungsbeiratstreffen
 11–17 Uhr
 Mittwoch, 7.11.
 Werkstattisch
 5: Historischen Kontext als Ausgangs-
 lage für Neubau stärken!
 13–14.30 Uhr

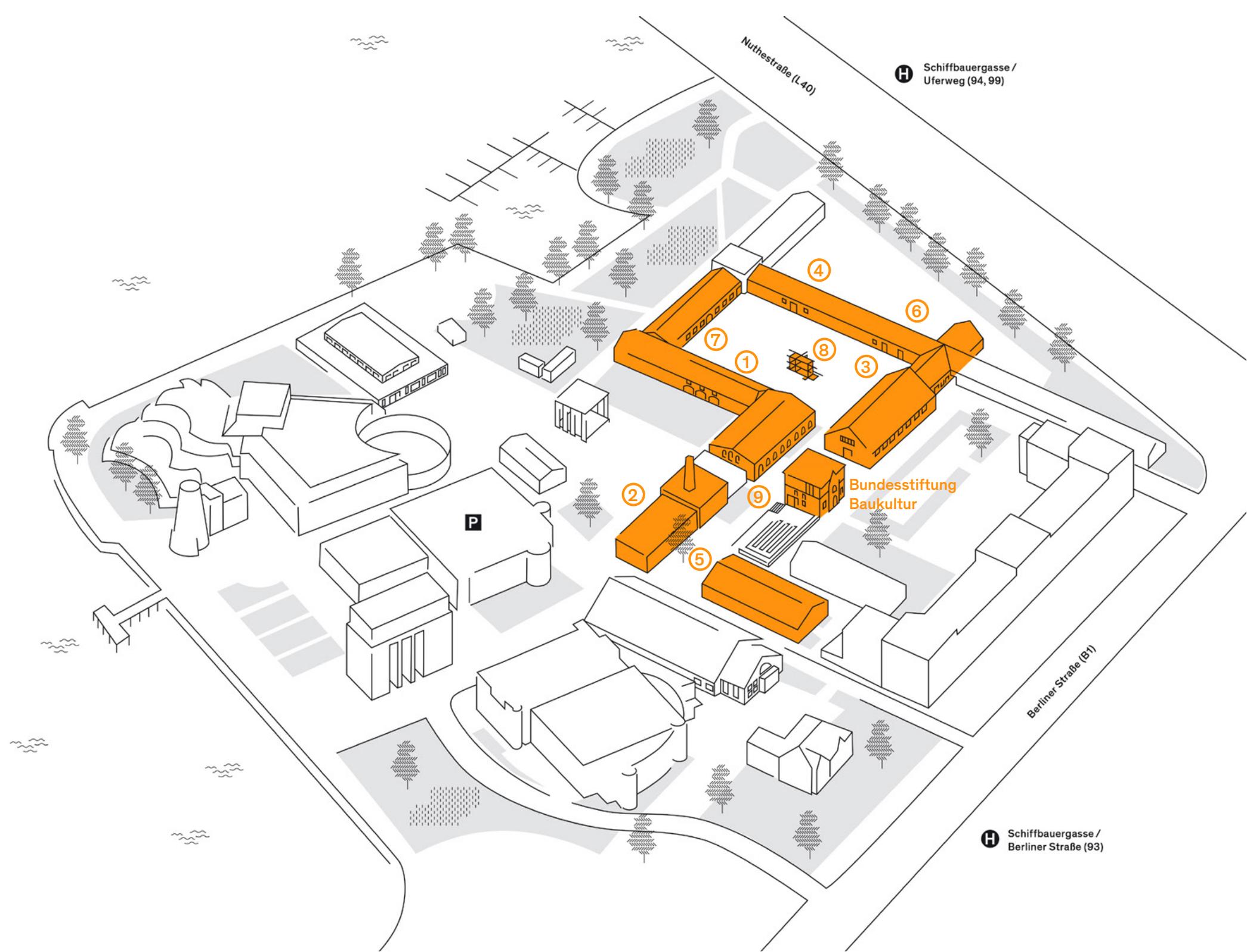
5 Reithalle B / Hans Otto Theater
 Dienstag, 6.11.
 Forum 5: Initiativen für die Baukultur
 11–17 Uhr

6 Kunstraum
 Ausstellung „Grenzen | Borders“
 Dienstag, 6.11.
 Ausstellungseröffnung
 17.30 Uhr
 Mittwoch, 7.11.
 Werkstattische
 3: Mobilität als Chance für Umbau-
 kultur nutzen!
 4: Bestand halten und weiter-
 entwickeln!
 13–14.30 Uhr

7 museum FLUXUS+
 Mittwoch, 7.11.
 Werkstattisch
 6: Materielle und immaterielle Werte
 sichern!
 13–14.30 Uhr

8 Schirrhof
 Installation bauhausTWINS
 Dienstag, 6.11.
 Vorstellung der Installation
 18 Uhr

9 Abfahrt Bus
 Mittwoch, 7.11.
 Shuttle zur denkmal Leipzig
 16.30 Uhr



Impressum

Herausgeber
Bundesstiftung Baukultur
Schiffbauergasse 3
14467 Potsdam
www.bundesstiftung-baukultur.de

Redaktion
Bundesstiftung Baukultur

Layout
eckedesign, Potsdam

Grafik und Design zum Konvent der Baukultur
Heimann + Schwantes, Berlin

Druck
medialis Offsetdruck, Berlin

Die Bundesstiftung Baukultur dankt allen Personen, Institutionen und Partnern, die uns Bildmaterial zur Verfügung gestellt haben. Für alle Abbildungen wurden die Rechteinhaber nach bestem Wissen recherchiert. Sollte es trotz aller Sorgfalt Abbildungen geben, deren Nachweise nicht korrekt sind, wenden Sie sich bitte an mail@bundesstiftung-baukultur.de.

In dem Programm wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur das generische Maskulinum verwendet. Diese Form versteht sich hier explizit als geschlechtsneutral, gemeint sind immer alle Geschlechter.

Die Bundesstiftung Baukultur wird vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat finanziell gefördert.



bauKULTUR
BUNDESSTIFTUNG

